



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

169 (23.6.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52470)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herr Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Herr Müller,  
für den Inseratentheil:  
Herr Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospital's.  
Herausgegeben in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelleiste 20 Pfg.  
Die Reklamen-Steile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 169. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 23. Juni 1892.

### Schluss des Landtags.

Karlsruhe, 22. Juni.

Heute Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr ist der Landtag geschlossen worden. Die Feierlichkeit fand dem aus-gegebenen Programm gemäß im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban folgende Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigst beauftragt, den gegenwärtigen Landtag zu schließen. Das Allerhöchste Kommissorium lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.  
Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, den gegenwärtigen Landtag in Unserem Namen zu schließen, denselben sodann vor den vereinigten Kammern Unserer getreuen Stände für geschlossen zu erklären.  
Gegeben zu Schloß Baden, den 18. Juni 1892.  
(gez.) Friedrich.

(gez.) Turban.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:  
(gez.) Dr. Bauer.

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Durch die umfangreichen und zu einem nicht geringen Theile recht schwierigen Aufgaben, welche diesem Landtag von Anbeginn gestellt waren und in seinem lange dauernden Verlaufe noch zugewachsen sind, ist in hohem Maße Ihre Zeit und Kraft in Anspruch genommen worden. Haben auch die Verhandlungen vielfach in erregenden Szenen sich bewegt, so ist doch, wenn wir auf das sachlich erzielte Gesamtergebnis blicken, die bei der Eröffnung der Ständeversammlung ausgesprochene Erwartung in Erfüllung gegangen, daß bei allseitigem Bestreben, der Wohlfahrt unseres theuren Heimatlandes zu dienen, auch diese Tagung ihren befriedigenden Abschluß finden werde.

Für alle Zweige der Staatsverwaltung haben Sie dank der günstigen und geordneten Lage der Finanzen reiche, die bisherigen Zuwendungen übersteigende Mittel zur ersprießlichen Weiterführung des öffentlichen Dienstes und zur Pflege und Förderung der wirtschaftlichen wie der geistigen Interessen des Landes zu bewilligen vermocht, und doch zugleich die von der Großherzoglichen Regierung vorgeschlagene Herabsetzung der direkten Staatssteuern gutheißen können. Wie diese Maßregel den weitesten Volkskreisen eine willkommene Entlastung bringt, so wird auch die beschlossene vorläufige Erhöhung des Einkommens in den beteiligten Beamtenklassen als ein Beweis der fortbauenden und noch nicht abgeschlossenen Fürsorge der gesetzgebenden Faktoren für die befriedigende Gestaltung ihrer äußeren Lage erkannt werden.

Die von beiden Kammern einstimmig genehmigte umfassende Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht bringt den Volksschullehrern in vollem Umfang die von ihnen erstrebte Neuordnung ihrer rechtlichen Stellung. In Verbindung mit der gleichzeitig gewährten ausgiebigen Verbesserung sowohl des Dienstverhältnisses der Elementarlehrer als ihrer Ruhegehälter und der Verzüge ihrer Hinterbliebenen wird die so geschaffene neue Ordnung die Erwartung begründen, daß diese zahlreiche und zu bedeutender Wirksamkeit berufene Beamtenklasse ihre hohe Aufgabe zum Segen unseres Volkes treu und freudig erfüllen werde.

Den Kirchen ist in weiterer Ausgestaltung des gesetzlichen Grundgesetzes der Selbstständigkeit bei der Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten nunmehr auch die Möglichkeit der Besteuerung ihrer Konfessionsgenossen behufs der Befriedigung allgemeiner kirchlicher Bedürfnisse eröffnet worden. Zugleich wurde neben einer außerordentlichen gleichmäßigen Beihilfe die bestehende Staatsdotations zur Aufbesserung gering besoldeter Geistlicher, um die Einführung der neuen Rechtsnorm zu erleichtern, bis zum Ende dieses Jahrhunderts für fortbauend erklärt.

Dem Haushalte der Kreisverbände haben Sie durch die Bewilligung ständiger Dotationen einen festen Rückhalt geboten.

Die Rechtsverhältnisse der abgeordneten Bemerkungen sind neu geregelt.

Durch das Gesetz über die Gewerbebeamten ist für eine geordnete Vertretung der Interessen des Handwerks eine rechtliche Grundlage gegeben, und durch die gesetzliche Verbesserung der häuslichen Dienstboten ist eine wohlthätige Ergänzung der Krankenversicherung herbeigeführt worden.

Auch der weiteren Ausgestaltung und Vervollständigung unseres Eisenbahnetzes hat dieser Landtag seine thatkräftige Theilnahme zugewendet, dem gesunden Unternehmungsgeliste der Gemeinden auf diesem Gebiete den nöthigen staatlichen Beistand gewährt, weitere Wünsche und Bedürfnisse ihrer Erfüllung entgegengeführt.

Und während bei dieser vielgestaltigen fruchtbaren Thätigkeit Ihre Blicke auf die Wohlfahrt des Heimatlandes im Ganzen und in seinen Theilen gerichtet waren, haben Sie auch unserer Zugehörigkeit zum gemeinsamen deutschen Vaterland nicht vergessen und sind sich der Pflichten bewußt gewesen, welche um der Verteidigung des Reiches, um der Erhaltung seiner Macht und Ehre willen uns auferlegt sind. Möge das Schutzwerk, an dessen Erstellung und unmittelbar betheiligen zu müssen auch Ihre Meinung war, zugleich als eine dem Verkehr im Frieden nützbringende Anlage sich erweisen!

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Seine Königliche Hoheit der Großherzog, unser gnädigster Landes-herz, haben mich zu beauftragen geruht, in dieser Abschiedsstunde Ihnen die volle Anerkennung Ihrer ausdauernden und erfolgreichen Arbeit und Seiner freundlichen landesväterlichen Gruß zu übermitteln.

Indem ich mich beehre, diesen Allerhöchsten Auftrag zu erfüllen, erkläre ich hiermit auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit den Landtag für geschlossen.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

### Unter Gründern.

Mannheim, 22. Juni.

Mit dem Antisemitismus sucht die demokratische Presse den Nationalliberalismus beständig in ursächliche Verbindung zu bringen. Jetzt soll nun gar schon die nationalliberale Presse, besonders Süddeutschlands, jene Bewegung mehr oder minder verschämt begünstigen. Wie falsch diese Verquickung der nationalliberalen Partei mit der antisemitischen Bewegung ist, geht doch am schlagendsten wieder aus der Stellungnahme der sächsischen Nationalliberalen hervor, die aufs Entschiedenste Verwahrung gegen den Antisemitismus eingelegt haben. Wir haben kein einziges nationalliberales Organ gefunden, das jenem Beschlusse nicht aufrichtigen Beifall spendet hätte. Wozu also die Verdächtigung anders, als um die eigene Reinheit im parteitaktischen Glanzlicht leuchten zu lassen? Das hat aber nun auch seinen Haken. Da die freisinnig-demokratische Partei nach dem Eingeständniß der freisinnigen Zeitung eine „Abmachung“ mit den Ultramontanen geschlossen hatte, zum Zwecke der Zerbrückung der nationalliberalen Mehrheit in unserem Lande, so fallen die Schatten der ultramontanen Tendenzen selbstverständlich auch auf die Leuchte des demokratischen Freisinn und er ist für die Förderung dieser Dämmerung moralisch mit verantwortlich. Wie steht denn nun aber der Ultramontanismus prinzipiell zur antisemitischen Propaganda? Daß aus parteitaktischen Gründen dieses und jenes deutschrömische Organ so thut, als wolle es den Juden wohl, kann Niemanden täuschen. Man muß auf Herz und Nieren schauen und die Aeußerungen von Blättern beachten, die dem Vatikan nahe stehen. Denn was dorthin kommt, ist ja schließlich doch für alle Römlinge maßgebend. Und wie jetzt vom amtlichen vatikanischen Organe, dem Osservatore Romano, auch jede politische Meinung mit der wundervollen Dialektik des Kardinals Pandolpho in Shakespeares König Johann in engster Beziehung zur Religion und mithin zur Unschlösbarkeit des Papstes gebracht wird, indem das Blatt sagt:

„Der Papst mache keine Politik, er schreibe nur autoritativ und legitim vor, welche Politik Schaden oder Nutzen für die Religion habe; darum sei der Zweck des Papstes religiös, sozial und moralisch, nicht politisch.“ genau so fährt dasselbe päpstliche Amtsblatt den Antisemitismus auf religiöse Motive zurück. Die „Frankf. Ztg.“ selber veröffentlicht ein Telegramm dieses Wortlauts:

„Der Osservatore Rom. benützt die antisemitischen Demonstrationen zu Ehren Bismarcks, sowie die Verurtheilung Drumonts zu einem beispiellos pöbelhaften Ausfall gegen die Juden, gegen die das Amtsblatt des päpstlichen Stuhls geradezu die Strafrichter der Völker anruft. Der Osservatore thut natürlich so, als ob die Verfolgung „der von Gott und den Menschen proskribirten unerschämten Nachkommen Judas Ischariots“ religiöse Gründe habe.“

Es ist zu vermuten, daß solche Auslassungen des vatikanischen Amtsblattes ebenso ehrliche Anhänger in Deutschland finden werden, wie die Bestrebungen zur Wiederherstellung des Kirchenstaates. Der demokratisch-freisinnigen Presse ist also auch hier zu rathen, sich doch gefälligst erst einmal mit den Untugenden ihrer ehemaligen und künftigen Verbündeten etwas eingehender zu beschäftigen, als es bisher zum Schaden für die Gesamtheit des Liberalismus und die gemeinsame bürgerliche Freiheit geschehen ist. Die freisinnig-demokratische Presse sieht den Splitter in der Segner Auge, aber den Balken in dem Auge der ultramontanen Bundesbrüder nicht. Wenn der süddeutsche Freisinn sich mit den Ultramontanen einläßt, so fördert er tausendmal mehr, als je dieser oder jener Nationalliberale es vermag, auch im letzten Grunde den Antisemitismus. Der religiöse Kern desselben ist vom Amtsblatt des Vatikans so deutlich wie möglich bloßgelegt. Mit gelegentlichen unverbindlichen Deklamationen wird man gegen fanatische Anschauungen nichts ausrichten; da heißt: handeln und prinzipielle Stellung nehmen gegen die ganze Richtung und alle Angehörigen derselben. Die freisinnig-demokratische Partei ist doch sonst so stark in prinzipiellen Prinzipien. Hier aber, wo es sich um die kostbarsten Güter der Freiheit handelt, zieht sie die Unterstützung einer Partei vor, in deren Reihen auch der Antisemitismus den allerfestesten, weil religiösen Boden besitzt, und fördert die Herrschaft dieser Partei! Sie glaubt sie als Steigbügel benutzen zu können, um sich selber in eine ausschlaggebende Stellung zu schwingen; aber sie wird unter ihre Hufe gerathen. Den Ultramontanismus fördern bedeutet also auch, nach den Verlegungen des vatikanischen Amtsblattes, dem Antisemitismus neuen Boden und zwar den fruchtbarsten, den religiösen, bereiten. Der Antisemitismus ist mit der ultramontanen religiösen Weltanschauung absolut gegeben. Da hilft alles Drogen nichts. Ein besonders lustig Schauspiel aber ist, die allezeit entrüstetsten Gegner des Antisemitismus im entscheidenden Momente, bei den Wahlen, Arm in Arm mit den prinzipiellsten, weil religiös-gläubigen Anhängern desselben gegen den angeblich „antisemitischen“ Nationalliberalismus marschiren zu sehen! Unter allen Karten, die die Demokratie gegen die nationalliberale Partei auspielen kann, ist denn doch die antisemitische wahrlich die schlechteste.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Juni.

Eine für den guten Ruf der deutschen Industrie wie für die öffentliche Moral bedeutsame Nachricht enthält das schon mitgetheilte Essener Telegramm, wonach die Beschlußkammer des Landgerichts abgelehnt hat, die Anklage wegen Stempel-fälschung gegen den Geh. Kommerzienrath Baare und die Ingenieur Vering und Gremme zu erheben. Die Begründung der Ablehnung wird wohl auch bald der Öffentlichkeit übergeben werden und neue Gelegenheiten bieten, ein grelles Licht auf das Treiben Fußangel und seiner Genossen zu werfen, deren mit betäubendem Böhm in Szene gesetzte stülische Entrüstung sich als ein Gemisch von religiöser und politischer Häß mit gemeiner Verleumdungslust kennzeichnet. Der Erste Staatsanwalt, der in einem früheren Falle selbst die Erhebung der Anklage abgelehnt hatte, hat allerdings die sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt. Daß ein solcher Schritt von Erfolg ist, ist kaum anzunehmen. — Wir wollen abwarten, ob die freisinnige und demokratische Presse sich mit ihrer Entrüstung, wie gegen Hamel im Falle Löwe, nun auch gegen Fußangel und Genossen wendet, die Baare so offenkundig verleumdet und die Industrie auch so sehr geschädigt haben. Wahrscheinlich überwiegt hier wieder der Parteifanatismus die einfachsten Begriffe von Billigkeit und Gerechtigkeit.

Mannheim, 23. Juni. Die sehr langwierigen Beratungen der badischen Landräthe (96 Plena-

sungen) sind nun beendet. Hoffentlich erweist sich die Nähe der abgelaufenen Tagung als segensbringend für das Vaterland. Mit Befriedigung kann die national-liberale Partei auf ihre Thätigkeit zurückblicken; sie wirkte unter nicht leichtem Verhältnissen. In Karlsruhe fanden sich die Mitglieder vorgestern Abend zur Abschiedsfeier in der Schrempf'schen Brauerei zusammen. Stadtrath Leichlin brachte den Kammermitgliedern den wärmsten Dank der Gefinnungsgenossen dar. Wohlthunende Anerkennung spendete Abgeordneter Basser mann aus Rannheim den Karlsruher Parteifreunden. Er versicherte, daß die auswärtigen Vertreter stets gerne und mit Freude in diesem Kreise verkehren, rühmte die Gefinnungstüchtigkeit der liberalen Bürgerschaft der Haupt- und Residenzstadt und brachte derselben mit seinen Kammerkollegen ein dreimaliges begeistertes Hoch dar. Kammer der Stadtverwaltung dankte Bürgermeister Krämer und toastete auf das Vaterland. Oberbürgermeister Gönner rühmte die Verwaltung und den Kunstsinn Karlsruhes. So verlief der Abend aufs Beste.

Berlin, 22. Juni. Der Kaiser und König Humbert von Italien trafen von Jüterbog kommend um 2<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ein und begaben sich in vierspännigem offenem Wagen unter dem draufenden Jubel der Bevölkerung nach dem königlichen Schloß. Bei dem Brandenburger Thor hielt der Wagen und König Humbert nahm einen von einer jungen Dame überreichten Blumenstrauß entgegen. Die Herrschaften setzten alsbald die Fahrt nach dem Schloß fort, von unausgesehmem Jubel der sehr zahlreich versammelten Menge begrüßt. Das Weiter ist prachtvoll. Bürgermeister Zehe begrüßte den König von Italien mit einer Ansprache, worin er sagte: „Gleiche Gesichte verbinden das Volk Italiens und das deutsche Volk in herzlicher Sympathie. Beide Nationen haben unter Führung hochherziger Fürsten nach langen schweren Kämpfen ihre Einheit errungen. Eure Majestät sind ein treuer und wahrer Freund unseres Herrschers, ein mächtiger Verbündeter unseres Kaisers. Innige Freude durchzieht alle Gemüther, so oft Eure Majestät den deutschen Boden betreten. Die Freude und die Sympathie sind in der Reichshauptstadt besonders lebhaft.“ — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Trinksprache, welche bei dem gestrigen Brunkmahle gehalten worden sind. Der Kaiser sagte:

Der Besuch Eurer Majestäten hat meine Fron und mich nicht nur mit hoher Freude erfüllt, sondern mit uns freut sich mein gesamtes Volk. Nicht unbekannt ist Euren Majestäten die Halle, die Sie hier mit Ihrer Gegenwart beehren. Schon einmal war es diesem Hause vergönnt, Eure Majestäten hier zu sehen, als Sie meinem unverglichen Herrn Vater die freundliche Pflicht erfüllten bei der Taufe meiner jüngsten Schwester, und als seine jetzt schon lagerunwobene Wesalt in der vollsten Fülle der Schönheit und Kraft Ihnen entgegenleuchtete, dieser selben jungen Prinzessin, deren Verlobung am heutigen Tage, gerade bei Anwesenheit ihrer hohen Väter, zu verhandeln mir besondere Freude ist. Geschwunden ist jener Held, geblieben jedoch sind die innigen Beziehungen der brüderlichen Freundschaft und Anhänglichkeit zwischen unseren beiden Häusern und uns beiden. Der Jubel der Bevölkerung, der Euren Majestäten entgegenläßt und der morgen aus dem Munde meiner Berliner Thron entgegenschlagen wird, wird bezeugen, wie dankbar das gesammte deutsche Volk anerkennt, daß Italiens Majestäten sich hier eingetunden haben. Die blonde Schwester Germania begrüßt ihre schone Schwester Italia, durch meinen Mund begrüßt sie die beiden Majestäten. Mein Glas gilt Ihrer Gesundheit und ich wünsche, daß es Ihnen wohlthun möge, daß der Segen Gottes auf Ihnen und Ihrem schönen Lande ruhen möge, welches so vielen meiner Unterthanen und meiner Kameraden zu besonderer Freude wird, wenn es sie göttlich aufnimmt.

Der Kaiser verließ dem italienischen Minister des Auswärtigen, Brin, die Brillanten zum Großkreuz

**feuilleton.**

— Im Anknüpfung von Chiasso bis Lugano, so heißt ein Artikel der Basl. Nachr. über die Fahrt des italienischen Königspaars nach Deutschland. Der Berichterstatter sagt darin: Die Königin Margherita ist noch immer eine schone Frau, und sie hat etwas, was die Jahre überlebt, den Reiz der Schönheit festhält: die Anmut. Eine natürliche Freundlichkeit spielt auf ihrem Antlitz und verleiht es, die Stimme ist von dem gewinnendsten Klang, ich habe in den Worten „Ich danke schon!“ noch nie einen größeren Wohlklang vernommen, als in dem Augenblick, wo sie mit dieser einfachen aller Ausdrucksformen den Alpenrosenstrauch annahm, der ihr von einem Bahndiener gereicht wurde. Die Besucher dieser Beilen werden mich fragen, wie sie geleidet war. Einfach, sehr einfach und doch sehr schön. Das Kleid war dunkelblau, Krage und Manschetten von einem helleren, sein abgerundeten Blau, der leichte Hut von cremefarbigen Spitzen, auf dem Scheitel eine schwarze Schleife in Schmetterlingsform, hinten eine dunkelrote Rose. Ja, das, was man nicht noch mehr Einzelheiten von mir verlangen, ich könnte beim besten Willen nicht dienen. Mit Herrn Präsidenten Schuster sprach sie deutsch, mit Herrn Direktor Dietter, aus dessen Munde sie eben eine französische Bemerkung gegenüber dem vorstehenden italienischen Mitgliede des Verwaltungsraths, Herrn Racoini, gedehnt hatte, französisch, nie um den Unterhaltungshoff verlegen; auch Herr Direktor Stoffel wählte sie etwas Anreagendes und Erquickendes zu sagen. Dasselbe gilt natürlich vom König Umberto. Die Ungezogenheit im Verkehr mit immer neuen Menschen ist das tägliche Brod, das von den Herrschenden mit ewig gleicher Freundlichkeit unter ihre Besucher vertheilt wird; aber es macht sich auch hier ein Unterschied geltend, der auf dynastischen Traditionen beruht. Der Sohn Viktor Emanuel's liebt wie sein Vater die ungezogenen bärgenartigen Umgangsformen, er sucht nie den König heraus und ist deshalb um so schärfer, ungewohnt als König Einrud zu machen. Etwas von der Hofetiquette mußte er freilich beobachten, er reiste incognito, das also die Haupter der Gottwardbahn dieses Mal nicht, wie er es vor drei Jahren that, in seinem Wagon Platz zu nehmen, aber freilich einem Jeden die Hände entgegen, zog ihn so gewissermaßen wie einen alten guten Bekannten die Stufen der kleinen Treppe hinauf, die an sein offenes Fenster führten, plauderte lebhaft, sagte, daß er sofort beim Einlaufen des Wagens ein Begrüßungstelegramm an den Präsidenten des Bundesrats geschickt. Er zeigte sich auch sehr vertraut mit den neuesten Nachrichten der Bahn, wählte sehr wohl, daß die Herren Ring und Oberst Bischoff, mit denen er bei seiner officiell angekündeten Durchfahrt im Jahre 1889 bekannt geworden war, seitdem das Heilige geirgnet haben; er bedauerte den Verlust dieser tüchtigen Männer für die Schweiz, kurz, er war im

des Roten Adlerordens. Letzteren Orden hatte Herr Brin schon im Jahre 1889 als Marineminister beim Besuche des deutschen Kaisers in Italien erhalten. Unterrichtsminister verleiht über die Unterredungen des italienischen Ministers Brin mit dem Reichskanzler und Herrn v. Marschal, daß alle wichtigen europäischen Fragen besprochen worden seien, wobei volle Eintheiligkeit der Auffassung über die politischen Verhältnisse konstatiert worden sei.

Berlin, 22. Juni. Die „Post“ setzt ihre Mittheilungen bezüglich der Militärvorlage fort und sagt, voraussichtlich würden die 48 Cavallerieregimenter, bei welchen eine Steigerung bisher nicht erfolgte, um je 15 Mann und Pferde vergrößert. Zur Vorbereitung der für die Reserve divisionen anzustellenden Regimenter im Frieden würden vermuthlich schwache, mehr administrativen Zwecken dienende Stämme oder Cadregimenter errichtet. Bezüglich der Feldartillerie würde die Zahl der deutschen Batterien künftig nicht sehr wesentlich hinter fünfshundert zurückbleiben.

Sämmtliche Kinder des Kaisers sind, wie Sanitätsrath Dr. Bislin der „Post. Sig.“ als authentisch gegenüber einer auch von uns gebrachten anderen Mittheilung schreibt, in den ersten Lebensjahren mit Erfolge geimpft worden. Sowohl der frühere Leibarzt der Kaiserin, der vor einigen Jahren verlebte Oberstabsarzt Dr. Schmeier in Potsdam, wie auch der jetzige Leibarzt, haben die Vaccine dazu aus Bislin's Institut für animale Vaccination bezogen.

Ueber die Seereisen des Kaisers sind folgende Bestimmungen getroffen: Der Kaiser trifft am 25. Juni 8 Uhr Vormittags in Kiel ein, bricht sich nach dem Schloß und von der Barbarossa-Brücke aus am Bord der Yacht „Hohenoller.“ Der Kaiser wird der am 10. Juni Vorm. bestimmten Binnen-Regatta des kaiserlichen Yachtclubs für Kriegsschiffboote am Wohnen. Am folgenden Tag geht der Kaiser nach am Bord der Yacht nach Stettin in See, wo die Ankunft am 27. Juni gegen 10 Uhr Vorm. erwartet wird. Auch dort findet kein Empfang statt. Kurz vor 12 Uhr Mittags wird der Kaiser bei der Vulkan-Bucht zu Brodowin bei Stettin landen und selbst die Taufe des Aviso „St.“ vollziehen. Am Nachmittag wird der Kaiser an Bord der kaiserlichen Yacht nach Kiel in See gehen und dort voraussichtlich am 28. Juni im Laufe des Vorm. eintreffen. 6 Uhr Abends erfolgt die Abfahrt nach Norwegen in Begleitung des Panzerfahrzeugs „Siegfried.“ Auf der kaiserlichen Yacht schiffen sich ein: Herr Graf Schlich genannt von Görz; der Graf von Eulenburg; der General- und Leibarzt Dr. Leutbold; der Hausmarischall Herr v. Lynder; der Capitän zur See und Flügeladjutant Herr v. Senden; der Oberst und Flügeladjutant v. Kessel; der Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Scholl; der Hauptmann und Flügeladjutant v. Jacobi; der Seheime Legationsrath v. Aderlin-Wächter; der Premierlieutenant, commandirt bei der Gesandtschaft zu München, v. Hüllen und der Marinemaler Herr Salzmann. Brotschiff Dr. Wähfeldt wird sich in Bodd einschiffen. Außerdem: ein Beamter des Militärkabinetts, ein Beamter des Marinekabinetts, ein Beamter des Auswärtigen Amtes, ein Beamter des Civilkabinetts (Bediener Hofrath Schneider) und die Dienerschaft.

Seit kurzer Zeit tauchen wieder allerlei Nachrichten über Reform der Militär-Strafprozessordnung auf. Diese Nachrichten sind sammt und sonders mit großer Vorsicht anzunehmen. Bald soll ein hoher bairischer Militär-Jurist in Berlin anwesend sein, bald wird gemeldet, der Kaiser habe persönlich die Bearbeitung eines neuen Entwurfs geleitet, bald endlich, es werde eine Reichs-Commission im nächsten Herbst zur Feststellung eines neuen Entwurfs zusammengetreten. Alles dies wird und von kundiger Seite als irrtümlich bezeichnet. Der letzte von einer Immediatcommission festgestellte Entwurf, der sich im Cabinet des Kaisers befindet, soll im Großen und Ganzen die Zustimmung des Monarchen gefunden haben. Wahrscheinlich wird dieser Entwurf noch einer Durchsicht und einigen Verbesserungen unterzogen werden und mit diesen an den Bundesrath gelangen.

besten Sinn des Wortes von prima, von roi. Sein Haar ist hart gebleicht, der impolante Schnurrbart ebenfalls, das Auge leuchtet in jugendlichem Feuer, fast hätten wir gesagt, in neuer Umrüstung.

— Von einem modernen Bear erzählen die Wiener Blätter: Ein feinstalter, zusammengebrochener Mann fand unter der Anlage des Diebstahls vor dem Strafgerichte. Seine eigene Tochter und sein mittlerweile verstorbenen Schwiegersohn hatten die Anlage gegen ihn erbohen, wonach Paul Kalma, dies ist der Name des Angeklagten, ihre Abwesenheit vom Hause benutzend, zwei Sparkassenbücher auf 240 fl. und 50 fl. lautend, sowie eine Baarsumme von 25 fl. entwendet hatte. Der Angeklagte bekannte sich dem ihm zur gelegten Verbrechen nicht schuldig. Er erzählte, er sei im vorigen Jahre aus Ragb-Rord, wo er sein Anwesen für 700 fl. verkauft hatte, nach Wien gekommen und habe dieses Geld, sowie noch einige Erbsparnisse seiner Tochter, der Gattin des Portiers beim Volkstheater, Valentinus Kaluschy, mit dem Bedeutend übergeben, dieses Geld werde nach seinem Tode ihr geblieben, dafür möge sie ihn bis an sein Lebensende erhalten. Tochter und Schwiegersohn waren hiermit einverstanden. Anfangs lebten sie in schönster Harmonie; als er jedoch später die Wahrnehmung machte, daß sein Schwiegersohn und seine Tochter zu viel Geld ausgaben und er allen Grund dazu hatte, anzunehmen, daß sie sein Geld ausgaben, da wari er ihnen dies vor. Die Folge davon war, schlechte Behandlung, ja mehr als einmal auch Mißhandlung, die er zu erleiden hatte. Da er das Geld seiner Tochter mit dem unbedrücklichen Bemerkungen übergeben hatte, darüber bis zu seinem Tode noch frei verfügen zu können, schmerzte ihn der Leichtsinns sehr. Dieser Umstand wird von der Tochter des Angeklagten bestritten. Die vernommenen Bezeugen deponirten, ihres Wissens habe der Alte sich stets dahin geäußert, er hätte das Geld seiner Tochter zur freien Verfügung übergeben. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei.

— Das Glück des Ex-Königs Milan. Aus Paris, 18. d. M., wird geschrieben: Der Ex-König Milan hat als Pariser Boulevardier mehr Glück, denn als Herrscher der Serben. Fortuna lächelt ihm unaußerst, sowohl am armenen Spielische des Petit Club, als auch auf den armenen Pluren des Rennfelds von Longchamps. Beim Grand Prix hat der Graf von Toloma die Kleinigkeit von 70,000 Francs aus Ruell gewonnen, und auch armeren schien ihm eine „Combination“ auf dem Rennplatz geirngten zu lösen. Graf von Toloma vertheilt mit einem bedeutenden Buchmacher, indem er v. v. Pferde bezog, die in den verschiedenen Rennen gewinnen sollten. Der Buchmacher Raibowien nahm die Wette zu 30:1 an und hätte also dem Ex-Könige die rund Summe von 150,000 Francs für den Einlay von 250 Louisd'ors auszahlen müssen. In den drei ersten Rennen kamen wirklich die von dem Grafen von Toloma angelegenen Pferde an, und da verfiel der Buchmacher, dem es um sein Geld bangte,

Je unangenehmer das Verhalten der freisinnigen und demokratischen Presse gegenüber der Reise Bismarck's ist, um so beachtenswerther erscheint ein Artikel der „Post. Sig.“, eines der wenigen freisinnigen Blätter, welche in Bismarck noch etwas mehr, als nur den Segner von Eugen Richter zu erblicken vermögen. Sie trifft gewiß das Richtige, wenn sie findet, daß in dem Triumphzuge des Fürsten, wie sie die Fahrt nennt, neben der nationalen Dankbarkeit und Verehrung für den Schöpfer des neuen Reiches doch auch die Verstimmlung gegen die jetzige Regierung zu Tage trete:

Wenn Fürst Bismarck jetzt geehrt wird wie ein Vater des Vaterlandes, wenn er sichtlich in Begleitung zu andern Großen des Reiches gefehrt wird, so kann er sich bedanken bei den Taktilern, die monatlang das deutsche Volk aufzutreten durch den Segenwurf aus der Feder des Grafen Seelig... Fürst Bismarck hat einmal von den „Imponderabilien“ in der Politik gesprochen, und Graf Caprivi hat ihm das Wort nachgeredet. Vielleicht erwägt man an maßgebender Stelle gelegentlich, wie viel zu den gegenwärtigen Triumpfen des früheren Kanzlers Vorgänge wie die Beförderung des Soldaten Bild, die Erörterungen über die Schloßpläne, die Beurtheilung der „Nörgler“, das Wort von dem „Schwimmen gegen den Strom“ und solcherlei mehr beigetragen haben. Indessen die Regungen der Volkseele zu verheben, ist nicht jedem Staatsmann gegeben. Ein Kanzler, der bei richtiger Erfassung seiner Aufgabe auf die Unterstützung der liberalen Partei das höchste Gewicht legen sollte, kann dieser Partei zurufen, daß ihm bei dieser Unterstützung „unheimlich“ werde; eine Regierung, die trotz sein mühte, wenn sie Hilfe bei der öffentlichen Meinung fände, spricht über die Arbeit von den „Zeitungs-schreibern“. Und dabei liefert sie dem Herzog von Cumberland schwere Millionen aus, gibt sie den Ständeherrn reiche Abfindungen für die Steuerfreiheit, baut sie Dome, macht sie Verbeugungen vor Polen, Welfen, Bischöfen und schreibt sie Verfügungen auf Verfügungen über neue Uniformen und Ordenszeichen. Sind das Worte und Thaten, die dem deutschen Volke als hinreichender Entgelt für die Entlassung des Fürsten Bismarck scheinen sollen? Die alten Segner des früheren Kanzlers wollte man nicht, seine alten Freunde konnte man nicht gewinnen. Und so hat die Regierung, welche das Erbteil des ersten Kanzlers angetreten hat, glänzlich oder nicht glänzlich zwischen zwei Stühlen. Es ist keine angenehme Aufgabe, dieses Bild zu zeichnen. Aber es muß der Wahrheit gemäß der Wandel freigeistigt werden, der sich in dem Verhalten eines großen Theils der Bevölkerung dem Fürsten Bismarck gegenüber vollzogen hat. Die Politik der heutigen Staatslenker hat den Boden für die Duldungen bereitet, die dem Einsiedler von Friedrichshagen dargebracht werden. Der Triumph des Fürsten Bismarck darf von der Regierung als persönliche Niederlage aufgefaßt werden.

**Aus Stadt und Land.**

Rannheim, 23. Juni 1892.

**Sitzung des Bürgerausschusses vom 21. Juni.**

(Schluß.)

**Kudban des großen Saales im Rathhause behufs Gewinnung weiterer Bureauäume.**  
Der Stadtverordneten-Vorstand stellt hierzu folgenden Antrag:

„Der verehrliche Stadtrath sei, obwohl der Bürgerausschuß von der dringenden Nothwendigkeit der Beschaffung weiterer Bureauäume überzeugt ist, zu eruchen, die heutige Vorlage bis zur nächsten Bürgerausschusssitzung zurückzustellen, damit bis dahin durch eine sofort zu beauftragende Commission eingehende Erhebungen darüber gemacht werden, ob nicht mit Schonung des Rathhausbaues dem Mangel an Arbeitsräumen auf andre Weise abgeholfen werden könne.“

Stv. Hartmann bestritt den Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes und spricht gegen den stadträthlichen Antrag aus äußeren und inneren Gründen. Die äußeren Gründe liegen darin, daß die Beleuchtung der durch den Umbau des Rathhausbaues entstehenden Räume eine sehr mangelhafte sein würde, während die inneren Gründe dahin gehen, daß der Stadtverordneten-Vorstand wünscht, daß der Bürgerausschuß im Rathhause verbleibe. Viel eher würde es sich empfehlen, das Ständebau aus dem Rathhause zu verlegen.

auf die Idee, das vierte Pferd, auf das sein Parner gewettet hatte, vor dem Rennen um den bescheidenen Betrag von 25,000 Francs anzulassen, damit es gar nicht laufe, und so den schweren Verlust zu vermeiden. Der Graf von Toloma zeigte sich über den Streich höchst ungeduldet und hat dabei die Spitzen der höchsten Sportswelt für sich, welche die Handlungsweise des Buchmachers scharf rügen.

— Columbus soll wirklich nicht in Genua — freilich auch nicht in Vercina — sondern in Savona geboren sein. In dem Archiv der spanischen Akademie der Geschichte wurde eine Urkunde aufgefunden, in welcher Diego Columbus, der Sohn des Entdeckers, dies ausdrücklich bezeugt. Savona, am mittelländischen Meere, nahe bei Genua liegend, war im 15. Jahrhundert eine Festung Genuas, so daß man Columbus doch noch immer mit einigem Recht den großen Genuener nennen darf.

— Für das diesjährige Nationalfest der Franzosen am 14. Juli werden Wunter in Aussicht gestellt. Der Pariser Gemeinderath hat für diesen Tag die Summe von 518,000 Fr. vertheilt. Die Stadt gibt dazu 400,000 Fr., das Seine-Departement 28,000 Fr., der Staat 80—100,000 Fr., weniger als sonst. Den Pariser Armen sollen an Rohungsmitteln und Geld 100,000 Fr., denen der Umgegend 20,000 Fr. spendet werden. 35,000 Fr. sind für die Volksschule, 20,000 Fr. für Kindervorstellungen in den Theatern und Circus und 118,000 Fr. für Feuerwerke, Illuminierung und sonstige Ausschmückung zu verwenden. Da der Beitrag des Staates sonst größtentheils für die Gasillumination der Kirchen und anderer öffentlicher Gebäude verwendet wurde, so soll es wohl ein stiller Tadel sein, wenn der Gemeinderath beschloß, die Kirchen und mit ihnen die meisten Staatsgebäude im Dunkeln liegen zu lassen. Dagegen sollen alle großen Plätze und Gärten taghell illuminiert und für Tanz eingerichtet, über die ganze Stadt Orchester, Feuerwerke und bengalische Feuer vertheilt werden.

— Schleppe und Schmerzhaut. Folgende launige Stückchen, das man „Schleppe und Schmerzhaut“ überschreiben könnte, erzählt das „Klein Journal“ aus Brinn: Eine Dame, die soeben vom Bierdebauwagen absteigen wollte, fühlte sich gebremst durch einen wohlbeleibten Herrn, der mit beiden Händen auf dem Saum ihres Kleides hand. Ihre Doffnung, durch das Wort: „Bitte!“ den Herrn zu Rücktritt zu bewegen, scheiterte, worauf ein anderer Fahrgast sich ihrer annimmt, und dem Dicken zuruft: „Sie stehen auf dem Kleide der Dame!“ „Auf der Schleppe“, wollen Sie sagen. Wenn die Dame fröhlich, daß sie damit Jedermann im Wege ist, hat sie die Pflicht, das überflüssige Ding abzuschnneiden!“ Diese Antwort brachte den Ritter der Dame in Horn; sein Blick glitt aber die Waise des Dicken und er antwortete: „Bitte!“ Ihr Schmerzhaut ist mir auch im Wear, trotzdem habe ich Sie nicht erjacht, das überflüssige Ding abzuschnneiden.“

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß zwar der Stadtrat den Umbau des großen Rathhauses für das einzige Mittel halte, um dem Mangel an geeigneten Räumen für die städtischen Verwaltungsbüros möglichst rasch abzuwehren und größere Ausgaben für diesen unproduktiven Zweck noch auf 6 bis 10 Jahre hinauszuschieben. Jedoch habe der Stadtrat beschlossen, dem Antrage des Stadtverordneten-Vorstandes stattzugeben und die Vorlage zurückzustellen.

In den nächsten drei Punkten der Tagesordnung: Neue Festschreibung der Gebühren für die Steinleger der Stadt Mannheim, Geländeverkauf an Frau Friedrich Bremer Ww., und Verkauf einer Geländeparzelle in der Gemarkung „Kaiserbütte“, an Baumeister Friedrich Lehr, bemerkt Stv. B. Stockheim, daß der Stadtverordneten-Vorstand zu denselben keine Bemerkungen zu machen habe. Die drei Vorlagen werden hierauf debattelos einstimmig angenommen.

**Herstellung weiterer Anschlagstulen.** Nach dem Antrage des Stadtrats sollen weitere 20 Anschlagstulen errichtet werden, zu welchem Zwecke eine Ausgabe von 7000 M. erforderlich ist.

Stv. B. Stockheim beantragt Genehmigung der Vorlage, jedoch gibt er zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß mit der Errichtung von weiteren 20 Anschlagstulen endlich die Häuser verunzierenden Plakattafeln entfernt werden möchten. Benützung soll man auf dem Wege einer ortspolizeilichen Vorschrift bestimmen, daß zum Anschlag von Plakaten staatliche und städtische Gebäude nicht verwendet werden dürfen.

Stv. Thorbecke: Die Sache liegt doch nicht so einfach, als wie es vielleicht auf den ersten Blick den Anschein habe. Durch die Entfernung der Plakattafeln von den Häusern schaffe man ein Monopol. Er möchte doch zu bedenken geben, daß in diesem Falle bei Wahlen die Plakattafeln dieser oder jener Partei seitens der Unternehmer nicht jederzeit zugänglich gemacht werden könnten.

Bürgermeister Bräunig glaubt nicht, daß der betreffende Unternehmer so engberzig sein werde. Uebrigens sei in dem mit dem Unternehmer seitens der Stadt abgeschlossenen Vertrage ausdrücklich bestimmt worden, daß die Plakattafeln Jedermann jederzeit zugänglich sein müssen, wenn Platz vorhanden ist. Durch die Entfernung der Plakattafeln von den staatlichen und städtischen Häusern, welchen hofentlich recht bald die Privathäuser nachfolgen würden, ermögliche man es der Stadt, eine höhere Pachtsumme für die Plakattafeln zu verlangen. Auf eine diesbezügliche Anfrage theilt Bürgermeister Bräunig noch mit, daß man die Hausbesitzer nicht zwingen könne, die Plakattafeln von ihrem Anwesen zu entfernen. Man könne bloß ein diesbezügliches Ersuchen an dieselben richten.

Stv. Thorbecke verlangt ebenfalls, daß man nach der Entfernung der Plakattafeln eine höhere Pachtsumme fordern soll.

Hiermit wird die Diskussion geschlossen und der stadt-räthliche Antrag einstimmig angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft den stadt-räthlichen Antrag auf

**Transferirung dreier Stallungen des alten Viehhofes nach dem Terrain des neuen Vieh- und Schlachthofes.**

Die stadt-räthliche Vorlage verlangt hierfür 30.000 Mark. Stv. B. Hartmann befragt die Annahme des Antrags. Jedoch bittet er zugleich den Stadtrat, den Bürger-ausschuß wenigstens für das laufende Jahr mit weiteren Forderungen für den neuen Viehhof zu versehen. Ueberhaupt soll man betreffs des Neubaus von massiven Stallungen abwarten, was die nächsten Jahre uns bringen.

Stv. Thorbecke richtet an die Verwaltung des Viehhofes die Anfrage, ob außer den bereits in Aussicht genommenen drei Stallungen nicht gleich noch weitere 2 bis 3 Hallen des alten Viehhofes auf den neuen Viehhof transferirt werden können. Es würde dann die jeweilige Errichtung von Rothböden für den Waimarkt vermieden. Dies wäre ja viel vortheilhafter, wenn auch jetzt eine kleine Mehrausgabe entstände.

Bürgermeister Klotz macht einige sachverständige eingehende Mittheilungen über die Art und Weise der Aufstellung der zu transferirenden Stallungen, welche außerhalb des neuen Viehhofes zu stehen kommen. Die Anfrage des Stv. Thorbecke beantwortet Bürgermeister Klotz dahin, daß ganz gut noch 2 bis 3 weitere Hallen vom alten Viehhof nach dem neuen Viehhof transferirt werden könnten. Die vom Bürgerausschuß zu diesem Zwecke zu bewilligende Summe würde sich dann von 30.000 M. auf 45.000 M. erhöhen.

Stv. B. Stockheim schließt sich dem Antrage des Stv. Thorbecke an, unter der Bedingung, daß für 45.000 M. 5 bis 6 alte Stallungen transferirt werden können.

Stv. U. M. glaubt zwar, daß man von den übrigen Hallen außer den Sodestenen nichts mehr verwenden könne, jedoch stimmt er schließlich dem Antrage des Stv. Thorbecke zu, worauf der stadt-räthliche Antrag in folgender Fassung angenommen wird:

Berechtigter Bürgerausschuß wolle zum Zwecke der Transferirung hierzu geeigneter Hallen des alten Viehhofes nach dem Gebiete des neuen Viehhofes und deren Wiederanstellung daselbst die aus Anlehenmitteln zu entnehmende Summe bewilligen im Betrage von M. 45.000.

**In Andienz** wurden am vergangenen Dienstag vom Großh. r. a. folgende Herren aus Mannheim empfangen: Der Präsident des Aufsichtsraths der Rheinischen Kreditbank, Eduard, die Kommerzienräthe Schrader und Rühr, Stadt- und Konzierensabnehmer Dr. Stedtmacher, Bankdirektor Feiler und der Vorstand des Tabakbauvereins, Kaufmann Bensheim, Privatm. Kaufmann, die Vor-sitzende des Gewerbe- und Industrievereins Bouquet und Pfeifer, Landgerichtsrath Dr. Schneider, Sporrassens-taffler Schmamm und Fabrikdirektor Meyer von Waldhof.

**Ernennungen und Uebertragungen.** Der Großherzog hat den Gerichtsnotar a. D., Leopold Wasmmer, als Gerichtsnotar wieder etatmäßig angestellt und demselben eine Notarstelle in Kastatt, dem Notar I. Gehaltsklasse Alexander Beck in Rheinbischofsheim eine Notarstelle in Krissruhe, die Notarstelle Ueberlingen dem Notar I. Gehaltsklasse Wilhelm Walcker in Landersbischofsheim übertragen, sowie die Referendare Emil Godesheimer aus Bühl und Georg Eifelborn aus Albersweiler zu Notaren ernannt. Ferner wurden die Notarstelle Karls-ruhe III dem Notar Johann Vender in Karlsruhe und die dadurch in Erledigung kommende Notarstelle Karls-ruhe IV dem Notar Karl Friedrich Fräuklin daselbst, die Notarstelle Kastatt I dem Notar Peter Diez daselbst und die hierdurch in Erledigung kommende Notarstelle Kastatt II dem Notar Georg Eifelborn in Albersweiler übertragen, die Notarstelle Ueberlingen II dem Notar Rudolf Kurrrus in Ueberlingen, die Notarstelle Billingen II dem dieselbe seitver-waltenden Großh. Notar Friedrich Walz, die Notarstelle Kastatt II dem Gerichtsnotar Leopold Wasmmer in Frei-burg, die Verwaltung der Notarstelle Teiberg dem Notar Emil Godesheimer, die Notarstelle Landersbischofs-heim II dem Notar Georg Eifelborn, die erledigte Notarstelle Karlsruhe I dem Notar Alexander Beck in Rhein-bischofsheim und die dadurch in Erledigung kommende Notarstelle Rheinbischofsheim dem Notar Friedrich Klingel in Salen übertragen.

**Militärisches.** 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Schilling, Bischofswedel in Kontrolle des Landwehrbezirks Heidelberg, zum Sekondeleutnant der Reserve des Regiments befördert. Landwehrbezirk Heidelberg: Badstübner, Bischofswedel, zum Sekondeleutnant der Landwehr-Infanterie I. Aufgebots befördert; Wagner-Dintel, Sekondeleutnant von der Infanterie 2. Aufgebots der Abtheilung bewilligt.

**Der badische Pioniertag,** welcher am vergangenen Sonntag in Eberbach stattfand, verlief auf das Glänzendste. Die Eberbacher Pioniere hatten bereits am Samstag Abend eine Vorfeier veranstaltet. Die Morgenzüge der Eisenbahn brachten die auswärtigen Festgäste, etwa 120 an der Zahl, worunter Damen und verschiedene alte Pioniere und als Abgelandter des Pionierbataillons Rehl Lieutenant S y r o n i m u s. Um halb 12 Uhr erfolgte die Feuerwehrlafette voran, der Abmarsch in das nahe gelegene romantische Karlsthal, wo sich bald ein fröhliches, ungezwungenes Treiben entwickelte. Der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Zimmermeister Deischer von Eberbach, begrüßte hier die auswärtigen Kameraden und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog Friedrich. Um 2 Uhr erfolgte der Rückmarsch in die Stadt zum Festessen in den Gasthof „zur Krone“. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Lieutenant S y r o n i m u s auf Kaiser und Reich aus, worauf Herr Bahndirektor Prestenbach von Rosbach einen sehr interessanten Vortrag über Entstehung, Organisation und Stellung der Pioniere hielt. Der Trinkspruch des Herrn Bräunleisters Laninger von Neuenburg galt der deutschen Armee. Während des Essens wurde dem ältesten anwesenden Pionier, dem greisen Herrn Vädermeister S c h a r f von Diesbach, von dem Vorsitzenden des Festausschusses ein schöner Blumenstrauß überreicht und gelangten mehrere Telegramme auswärtiger Kameraden zur Befreiung. Nach dem Essen wurde ein Begrüßungstelegramm an den Großherzog abgefaßt, worauf folgende Antwort eintraf: „Ich danke den versammelten Pionieren für den mir gewidmeten Gruß der Treue und Unabgänglichkeit und freue mich mit Ihnen Allen an Ihrer Vereintigung. Friedrich, Großherzog.“ Am Montag machten die Pioniere per Schiff einen Ausflug nach Zwingenberg, besichtigten hier das Großh. Schloß und fuhren Abends mittelst Schiff wieder zurück.

**Der Verband der unterbadischen Erbtögenossen-schaften** hält seinen 24. Verbandstag am 27. und 28. Juni d. J. ab und zwar in Weinheim. Die Theilnahme der Mitgliedsvereine dürfte diesmal eine recht zahlreiche werden, da mit dem Verbandstag die Feier des 25jährigen Jubiläums des Weinheimer Vorshausvereins verbunden ist. In Weinheim selbst ist ein Comité in voller Thätigkeit, damit die Feier eine würdige und für die Theilnehmer zufriedenstellende werde. Anmeldungen zur Theilnahme am Verbandstage sind bis 20. Juni an den Vorschauverein Weinheim zu richten.

**Zum 14. Badischen Landesfeuerwehrtag,** welcher bekanntlich in Vahr stattfindet, sind eine ganz erhebliche Zahl Vergünstigungen und unterhaltende Veranstaltungen in Aussicht genommen. Außer der Vahrer Stadtkapelle wird voraussichtlich noch eine renommirte Kapelle von auswärts gewonnen werden und kommen bis jetzt noch zehn Feuerwehren, die sich mit eigener Musik angemeldet haben. Den Sonntag Abend soll ferner ein großartiges Feuerwerk be-

stehen. An Postbeschlüssen wird es ebenfalls nicht fehlen.

**Die Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsgenossen-schaft** hielt, wie man uns schreibt, am 14. Juni in Dan-nover ihre diesjährige Genossenschafts-Versammlung ab. Im Uebersichtlichen mit dem Deutschen Fleischer-Verband hatte der Vorstand der Versammlung den Antrag unterbreitet: Die Gruppe des Fleischergewerbes aus der Berufs-genossenschaft baldmöglichst behufs Bildung einer eigenen Fleischer-Genossenschaft auszuscheiden und sodann den Beschluß gemäß § 31 Biffer 4 des Unfallversicherungsgesetzes dem Bundesrathe zur Entscheidung vorzulegen. Dieser Antrag wurde mit 3933 gegen 104 Stimmen zum Beschluß erhoben.

**Eine große Centralversammlung** soll Mitte Juli in unserer Stadt abgehalten werden, in welcher auch Herr Wader zu sprechen gedenkt.

**Die Stadtpläne,** für deren Anfertigung der hiesige Bürgerausschuß Ende vorigen Jahres 33.000 Mark bewilligt hat, sind nunmehr fertiggestellt. Wir hatten gestern, einer freundlichen Einladung des hiesigen Ingenieurs des hiesigen Sielbauamts, Herrn Streng, Folge leistend, Gelegen-heit, einige dieser Pläne in Augenschein zu nehmen und waren überrascht über die ausgezeichnete tadelloste Ausführung derselben. Die Zeichnungen zu diesen Stadtplänen, welche von jedem Einwohner zu einem sehr billigen Preise angekauft werden können, wurden von dem hiesigen Sielbauamt unter Leitung des Herrn Obergeometers R o h b e r angefertigt und dann dem Sielbauamt zur Vertheilung übergeben, welche Arbeit von der Firma Wader und Godeschweger in Berlin ausgeführt wurde. Es sind 137 Blätter in 783 Arten vervielfältigt worden. Die Zahl der gesammelten angefertigten Exemplare beläuft sich auf 10.000. Die ganze große umfangreiche und schwierige Arbeit wurde in einem Zeitraum von nur 5 Monaten bewältigt. Der Nutzen dieser Nivelirungs-pläne für jeden, der an seiner Eigenschaft irgend eine Aenderung vornehmen will, liegt klar zu Tage.

**Saalbau.** Das gestern Abend stattgefundene letzte Gesangs-Concert der schwedischen Nachzügler war leider schwach besucht, was angesichts der wirklich guten Leistungen derselben nur sehr bedauert werden konnte. Das schwedische Damenquintett hätte es wirklich verdient, daß ihm Seitens der hiesigen kunstsinigen Einwohnerschaft mehr Interesse entgegengebracht worden wäre. Das Programm war wieder sehr reichhaltig und enthielt deutsche und schwedische Volkslieder, welche in brillanter Weise zum Vortrag gebracht wurden und lebhaftesten Beifall fanden, sodas sich die Künstlerinnen zu mehreren Zugaben entschließen mußten. Die Damen traten in Concert-Toilette sowie in National-Costümen auf. Die Kapelle Petermann wirkte bei dem Concert in vorzüglicher Weise mit und unterhielt das Publikum in den Zwischen-pausen auf das Angenehmste.

**Der Verein Wälder-Club** hielt vorgestern seine Generalversammlung ab, welche stark besucht war. Die Tagesordnung betraf die Abänderung der Statuten und Wahl eines Kassiers. Der Verein besteht erst seit einigen Wochen, heißt aber schon zahlreiche Mitglieder. Derselbe wird nächstens eine Festlichkeit veranstalten.

**Die berühmten Wiener Gesangs-Komiker Gebr. Derrasch** veranstalten heute Abend im „Großen Opern-hof“ nochmals eine große Soiree, worauf wir auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen. Die tüchtigen Leistungen der vorerwähnten Künstlergesellschaft sind ja bekannt und bedürfen deshalb keiner weiteren Empfehlung. Wer sich einige Stunden auf das Pöfliche amüsiren und einmal aus vollem Herzen lachen will, der gehe heute Abend in den großen Opernhof.

**Konkurse in Baden.** Birsbrunn. Ueber den Nachlaß des Fabrikanten Wilhelm Bist in Birsbrunn; Konkurs-Verwalter Rechtsagent Adolf Haberstroh in Birsbrunn; Prüfungstermin Montag, 25. Juli.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-heim** vom 23. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometer-hohe in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Temperatur des verg. Tages	
	Maxim.	Minim.		Maximum	Minimum
749.0	18.0	17.0	SE	20.4	12.8

\* U. Windstärke: 1: Ammoner Luftzug; 2: etwas stärker; 3: 4: Stürm; 10: Orkan. Sielbau Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 22. auf 23. Juni.

Tag	Stunde	Temperatur in Celsius		Weg-richtung	Wind-stärke	Wolken-grad	Niederschlag	Baromet. Stand	Luftfeuchtigkeit	Sichtweite	Morgen-therm.	Mittags-therm.	Abend-therm.	Tages-therm.
		Max.	Min.											
22.	12 Uhr Mitt.	27	21	SE	40	1/2	0.0	91.70	89.36	89.48	91.35	89.68	89.74	91.35
22.	7 Uhr Nachm.	27	24	SE	50	1/2	0.0	95.61	89.41	89.54	96.49	89.36	89.22	96.49
23.	7 Uhr Vorm.	24	16	SE	60	1/2	0.0	95.07	89.34	89.48	97.73	89.31	89.39	97.73

\* B 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschlag: 0.0 mm.

**Wahrscheinliches Wetter** am Freitag, 24. Juni. Während sich die mäßige Depression im Norden zu einem kleinen Luftwirbel in Südkandinavien verdichtet hat, umfaßt

**Die Galgenbäuerin.**

Eine Schwarzwald-Geschichte.

Von

A. Billinger.

Redigirt von

(Vorfassung.)

Sie riefen den Bauer an, sie rüttelten ihn, da gewahrten sie, daß er ein Messer in der rechten Schulter stecken hatte und nicht mehr atmete.

Entsetzt lief sie zur Thür hinaus — in die Küche — in den Stall — kein Mensch war zu finden. Sie eilten die Treppe hinauf und hämmerten gegen die Kammern — eine der Thüren sprang auf und Marzella stand in der Mitte der Stube, hochroth, ein Bild des Schreckens; sie hatte eben den Dergleichen zum Fenster hinausgeworfen. Als sie die ver-lütheten Bauern statt des Stiefvaters gewahrte, fragte sie auch höchste Entsetzen, indem sie ihre Schürze zu aläuten suchte: „Ja, was wollt denn Ihr — ist was passiert?“

„Freilich, freilich,“ stotterten sie, „bist Du denn taub, 's muß ja höllisch hergegangen sein — branten —“

„'s war ja kein Mensch da,“ verwunderte sich das Mäd-chen, „die Best' sind alle nach St. Georgen und ich hab' Niemanden ins Haus gehen sehen.“

Sie waren unten angekommen, einer der Männer rief die Thüre auf: „So — haben wir ihn gefunden — so hand's — 's Brautmesser ist ihm in die Schulter gestochen worden — nun schnell nach Teiberg zum Gericht — 's presst, 's presst bei Gott!“

Marzella, die geisterbleich unter der Thür stehen ge-blichen war, sogte einen der Männer kramphast beim Arm: „Ihr werdet mich doch nicht allein lassen — ich fürcht' mich.“

Der Sohn wird bald da sein,“ hieß es. „Da fuhr's ihr wie ein Blitz durch die Seele: „Nur der nicht,“ schrie sie auf, stieß die Treppen hinauf und verriegelte sich in ihrer Kammer.

**Drittes Kapitel.**

Es war gegen Abend; der Gelgenhügel zeigte sich wie schwarz befleht von Menschen; auch der Himmel war schwarz; Niemand erinnerte sich, ihn so drohend gesehen zu haben. Schwere Nebelmassen hingen an den Bergen, durch die Bäume heulte der Wind und Schaaren von Raben zogen kreischend übers Feld. Jetzt zeigte sich auf der Straße von Teiberg ein Zug, der von der Menge mit einem dumpfen Gurmurren der Verdrückung begrüßt wurde.

Gregor, der unter der Thür des Galgenhofes stand, sah ihn entgegen; erst vor wenigen Augenblicken war der Burche aus der Fremde heimgekehrt; rubelös, ohne bei seinem Reiterer auszuhalten, war er umhergeirrt, bis ihn ein furchtbares Geräusch über Hals und Kopf in die Heimath trieb. Er kam eben an, als der unheimliche Zug von der Teiburger Straße in die Fuchshalle einbog. — Deutlich, entseztlich deutlich erkannte Gregor die zusammengekauerte Gestalt im grauen Gewand, welche auf dem Karren dahergesegelt wurde. Es war, als ob alle Adern an der Stirne des Burichen zerplatzen wollten, als ob ihn ein Fieber schüttelte, so heftig schlugen ihm die Zähne aufeinander. Einen Augenblick lehnte er sich mit solcher Wucht gegen das Haus, als wolle er die Stirne gegen die Mauer einrammen — plötzlich aber hielt er mitten in seinem Beginnen inne.

„So geh' zu Grund, Welt,“ leuchtete er und eilte, die Augen mit den Händen bedeckend, um nichts mehr zu sehen, in den nahen Wald, der die Fuchshalle umschloß.

Der Zug kam näher; von den Leuten auf dem Galgen-hügel ging ein Gemurre wie von Tausenden von Birnen-förchen aus; die Kinder hockten auf den Bäumen, und von Zeit zu Zeit krochte ein Ast, doch alles darunter zusammen-fuhr und für einen Augenblick eine Todestille eintrat.

Unterhalb des Galgenhügels wurde der Karren angehalten und der Weilliche half den an den Säulen gefesselten Verbrechern beim Aussteigen.

Aufrechten Hauptes schritt sie an seiner Seite zur Richt-stätte hinan.

„Sie hat nicht bereut,“ flüsterten die Weibr' und be-trugten ihre flachen Stirnen, „schaut, Kinder, so sieht eine Verdammt aus.“

Der Weilliche betete laut neben dem Mädchen hergehend, dessen rundes, rostiges und lachendes Gesicht in wenigen Wochen lang, schmal und feiner geworden war.

Als man sie nach Teiberg geholt, gleich nach der An-zeige des Todes, war ihre Seele zwar beklommen und von Schrecken und Angst erfüllt gewesen, allein daß sie selbst in den Verdacht der schrecklichen That kommen könne, davon hatte sie keine Ahnung. Und nun begannen die Verhand-lungen und sie wurde plötzlich gewahrt, wo die Fragen hin-ausliefen — was man ihr zurante. Die Thänen der Kränkung und Schmach, die Verheuerungen ihrer Unschuld, von Drohungen untermischt und Klagen — nichts machte Einbruch. Sie mußte das für ihre Unerfahrenheit so ver-blüffende Verfahren peinlicher Verhöre über sich ergehen lassen; dann sah sie in der Hoff und hatte Zeit, über ihr Schicksal zu brüten.

Sie grübelte und söhnte, sie häßte und verachtete die Menschen, die ihr eine so schreckliche That zurauten und sie mit ihren Fragen in die Enge trieben. Sie mußte sehen, wie sie mit jeder Antwort, die sie in der Entrüstung ihres Herzens gab, das Netz der Gefahr dichter um sich zog — machtlos trotz ihrer Unschuld; denn es war ja alles wahr, was man gegen sie vorbrachte — sie hatte in der That in der letzten Zeit nicht mehr gut mit dem Stiefvater gelebt und in St. Georgen gegen eine Freundin gehandelt, wenn's ihr der Stief-vater noch lang so mache, werde sie sich einmal auf die Stier-tügel stellen und — mit dem alten kranken Mann schon fertig werden. — Auch war sie im höchsten Grad verwirrt gewesen, als die Männer an jenem unglücklichen Sonntag Nachmittag sie in ihrer Kammer gesucht. Die Herren vom Gericht schälten von ihrer Behauptung, daß ihre Verwirrung nur von dem Dergleichen hergerührt habe, den ihr der Haffel geschick. — Da sie auch deshalb mit solcher Dringlichkeit das Gefinde fortgeschickt und sich eingeschlossen habe — hatte da nicht noch irgend etwas anderes mitgespielt und sie zu all den Vorsichts-maßregeln veranlaßt? — Nein, behauptete sie, nichts als die Angst vor dem Stiefvater, der während gewesen wäre, wenn er gehört, von wem sie das Weilliche erhalten.

(Fortsetzung folgt.)



Amliche Anzeigen

Schannmahnung.

Den Schuß der neuen Friedrichsbrücke betr. (183) No. 62059. Es ist die Bemerkung gemacht worden, daß sich Schallfänger oft scharenweise innerhalb der Eisenconstruction auf den Pfeilern und Widerlagern der neuen Redarbrücke herumtummeln.

Indem wir die Eltern und bezüglichen Fürsorge auffordern, dieses Treiben, soweit es in ihrer Macht steht, zu verhindern, geben wir bekannt, daß in künftigen Fällen, in welchen Anzeige erfolgt, empfindliche Bestrafung zu erwarten ist.

Mannheim, 16. Juni 1892. Groß. Bezirksamt: Dr. Schmid.

Gnossenschaftsregisterverträge.

Zu D. 3. 25. Bd. I des Gnossenschaftsregisters wurde eingetragen: 41670. Vorwärts, sächsisch-deutsche Produktivvereinigung für Cigarrenfabrikation, eingetragene Gnossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Mannheim.

Als Vorstandsmittglieder sind ernannt: 1. Wilhelm Hänsler, Schloffer in Mannheim, als Vereinsvorsitzer. 2. Ludwig Egenlauf, Cigarrenmacher in Kufloch, als Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gnossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Aufgebot.

No. 32561. Auf Antrag der Adelin Johanna Boger von Schwaigern (Wittve.) erlöst das Gr. Amtsgericht III hierüber das Aufgebot des Abrechnungsbuchs No. 41101 der Sparkasse der Stadt Mannheim über 406 M. 21 Pf.

Der Inhaber desselben wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag, 12. Januar 1893, Vormittags 9 Uhr bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.

Mannheim, 18. Juni 1892. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Galm. 41608

Ladung.

No. 14047. 1. Der am 30. April 1885 in Mühlberg geb. Schreiner Johann Jacob Mayer, 2. der am 2. Februar 1859 in Ellenbach geb. Tücher Georg Hering, 3. der am 6. Oktober 1867 in Merzfeld geb. Schuster Johann Bernhart, 4. der am 18. Mai 1888 in Wallerfangen geb. Fabrikarbeiter Nicolaus Dama, 5. der am 28. Mai 1888 in Petersthal geb. Gärtner Ludwig Gmeiner, 6. der am 12. März 1859 in Hayingen geb. Schuhmacher Konrad Spring, 7. der am 22. Juni 1859 in Böbighausen geb. Diensthofmeister Heinrich Schaub, 8. der am 25. Januar 1873 in Kochersheim geb. Schiffer Franz Theodor Wöhrl, alle zuletzt hier, 9. 31. an unbekanntem Orten, werden beschuldigt, daß sie und zwar a. die unter 1 bis incl. 5 Genannten als Gefahrgüter ausgemindert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, b. die unter 6 bis 8 Genannten als Landwehrmänner 1. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert sind — Uebertretung gegen § 380 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung Groß. Amtsgerichts hier auf Samstag, den 6. August 1892, Vormittags 8 1/2 Uhr vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 R.-St.-G.-B. von dem Rgl. Weidmann hier u. Rgl. Bezirkscommando Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurteilt werden. 41540

Mannheim, den 30. Juni 1892. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Doerk.

Rheinschiffahrt.

Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 4. April l. J. (Generalanzeiger vom 5. April l. J.) bringen wir zur Kenntniß der Rheinschiffer, daß für die Beförderung der Schiffahrt bei der Eisenbahnbrücke über die Souve bei Weiden in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli d. J. nachstehende Abänderungen der früheren Anordnungen bestimmt wurden: daß

a. des Nachts zwischen 11 1/2 Uhr Am. u. 5 Uhr Sm., während eines Zeitraumes von ungefähr 5 Stunden die Durchfahrt der Schiffern offen stehen soll.

b. bei Tage, namentlich für Passagierboote, die Durchfahrt abdam einmal, wenn möglich eine Stunde lang, offen stehen soll; und ferner so oft als der Eisenbahndienst dies zulassen wird, in Berücksichtigung der Zeit, welche für die Aus- und Einfahrt als notwendig sich herausstellen wird.

a. bei Tag und bei Nacht, solange die Brücke nicht geöffnet ist oder wird, Gelegenheit besteht für Lichterboote und ähnliche Fahrzeuge, unter der geschlossenen Brücke hindurchzufahren, daß ferner bei etwaigen Antrage von Schiffen Ordnungsmäßigkeiten getroffen und streng gehandhabt werden sollen. 41579

Mannheim, 21. Juni 1892. Gr. Rheinbau-Inspection: Fieser.

Fahndung.

1. Dähler wurde Folgendes entwendet: 1. In der Nacht vom 10./11. l. Mts. im Hause 12. Querstraße 16, 1 vermilte Gylinderuhr, 1 Paar Bügelfel mit gelben Abzeichen, 1 schwarze Kammerhose und 1 Weis, 1 schwarzer Hüterrock, 40 Ml. bares Geld und 1 kleines, rothes Portemonnaie.

2. Am 11. l. Mts. im Hause H 4, 7, 1 Paar Herrenschmirkleidchen und 1 braunes und schwarzes Kleidchen.

3. Am 17. l. Mts. im Jewellersaden O 2, 5, 3 goldene Damenringe.

4. Am 18. l. Mts. im fädt. Freibad, 1 schwarzes Portemonnaie mit 60 Pf. Inhalt.

5. Am 8. l. Mts. im Neubau T 6, 8, 1 Bartbürschchen mit Spiegel und Kämmchen.

6. In der Nacht vom 18./19. l. Mts. vor dem Hause M 2, 12, 1 Sturmlaternen.

7. Am 17. l. Mts. am Redarhafen eine Wagenleiche und 1 Kalmennagel.

U. Ferner wurden hier 5 dunkle Burtinanzüge auf betrübliche Weise erlangt. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 41681

Mannheim, 22. Juni 1892. Criminalpolizei, Neug. Polizei-Commissär.

Zahlungsanforderung.

Diejenigen Personen, welche noch mit Zahlung von Kirchensteuer pro 1891 im Rückstande sind, werden ersucht, solche an den Erheber M 2, 3 alsbald zu entrichten, da nach Verlauf weiterer acht Tage gegen die Schmägen unanfechtlich mit geöffneter Betreibung vorgegangen werden dürfte. 41471

Mannheim, den 20. Juni 1892. Der ev. Kirchengemeinderath.

Steinkohlenlieferung.

Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1892/93 circa 1000 Center Ruher Steinkohlen bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift Steinkohlenlieferung betr. versehen, bis zum 4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr bei der Hospitalverwaltung F 6, 4 u. 5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim den 21. Juni 1892. Der Stiftungsrath: Präunig. 41655 Kallenberger.

Vergabe von Badlagesteinen.

No. 1889. Die Lieferung von 500 abm Badlagesteinen soll im Submissionswege vergeben werden. 41854

Angebote, welche nach Kubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 25. Juni, Vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen zc. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 15. Juni 1892. Tiefbauamt: Rasten.

Vergabe von Pflastersteinen.

Nr. 1418. Die Lieferung von 600 abm Pflastersteinen soll im Submissionswege vergeben werden. 41495

Angebote, welche nach Kubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 2. Juli, Vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen zc. eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 18. Juni 1892. Tiefbauamt: Rasten.

Arbeits-Vergabe.

Die Reubereitung des Bühnenbodens soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote hierauf sind verschließen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 23. Juni 1892. Hochbauamt: Uhlmann. 41669

Geld in jeder Höhe, auf Hypothek oder Schuldschein u. Rentenabzahlung zu 4-1/2% jährlich (siehe u. vermittelte Schnell u. beschwigen. Für Darlehen an mich leichte Mitbürgschaft mit meinem Sparvermögen, Schmeber, Chemnitz, Neugasse 9, Konz. Darl. u. Betr.-Vermittl. 41683

Der sach und gut die französische Sprache erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe u. W. 41425 an die Expedition. 41425

Auch wird Italienisch gelehrt.

Erstes mit großem Erfolg einzig u. allein bestehendes Institut für Frauen und Mädchen für Fachschulung u. Nähstiche befindet sich in Mannheim, St. N 3, 15. Hunderte von Anerkennungen zur gef. Ansicht. 41648

Kursus v. 6 Wochen Mt. 25. — 3 Monat Mt. 45.

Mühlhäuser-Zeugerei.

Wegen vorgerückter Saison wird eine große Partie Reste, in Borhängen, Kleiderstoffen, Rattun, Bettzeugen, Strümpfen zc. auch Buksin sehr billig abgegeben.

Jos. Schmies, 41647 Heibelbergerstraße O 6, 6.

Hochlegante, Costüms sowie einfache werden nach dem neuesten Pariser Journal reich und billig angefertigt. 41690

Breitstraße, S 1, 4, III. Pflegekind Suche einen Knaben von 2 Jahren, diskreter Geburt, bei fleiner, evang. Familie, gegen entsprechende Vergütung in Pflege zu geben, wofür. Umgehung zu Kindern und sorgfältigste Behandlung Hauptforderung. Gest. Offerten beliebe man unter P. U. 41691 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 41691

Kleider werden billig angefertigt bei 40294 Frau Jägerle, F 7, 7.

Steigerungs-Ankündigung.

Dienstag, den 28. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich aus der Heinrich Müller'schen Konsumkasse in der Behandlung des Gemeinshalters in Großhans (Station der Main-Redar-Bahn) folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern. 41893

1. Transport-Käffer, verbleibender Größe; 2. Komptoir-Einrichtung, worunter 1 Kassenstuhl; 3. Ein Ausstellungsbüfeler, verschiedene Decimalwagen, eiserne Referwägen; 4. Transportwagen, Besenwagen, Chaise, Leiterwagen zc. zc. 5. Landwirtschaftliche Geräthe aller Art, Häckselmaschine, Pflüge, Zedat-Surten, Strohhelle, Tröge zc. zc. 6. Haus- und Küchengeräthe aller Art.

Mannheim, den 20. Juni 1892. Winter, Gerichtsvollzieher zu Mannheim.

Turnerbund „Germania“

Sonntag, 3. Juli a. c. findet in Redarau das X. Ganturnfest statt, und laden wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein. 41542

Abfahrt: Morgens 8 Uhr 24 Minuten und Mittags 12 Uhr 06 Minuten. Der Turnrath.

Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, 23. Juni d. J., Abends 1/9 Uhr 41674 Gesamt-Chor-Probe.

Casino.

Unser Familien-Ausflug, welcher, eingetretener Hindernisse wegen, am 29. Mai nicht gemacht werden konnte, findet nunmehr Sonntag, den 26. Juni nach Jugenheim statt. Abfahrt 12 Uhr 58 Minuten Hauptbahnhof.

Die bereits erfolgten Anmeldungen bleiben in Kraft, sofern solche nicht zurückgenommen werden. Weitere Anmeldungen sind längstens bis Freitag, 24. d. Mts. bei den Herren Baumhart & Geiger abzugeben. Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Sonntag, den 26. Juni d. J., Ausflug nach Henkstadt zum Besuch des dortigen Stützungsfestes. Abfahrt 7 1/2 eventuell 9 1/2. Wegen Preisermäßigung erlauben wir uns Einzeichnung auch der etwa 100 betheilig. Familienangehörigen in die aufstehende List. 41555 Der Vorstand.

Hummer, Suppen- u. Tafelkrebse, Rheinsalm, Forellen, Seezungen, Turbot, neue Häringe; Nehe: Rehjiemer u. Rehshlegel, ja. Enten, Hähnen, Gänse, Tauben, franzöf. Poularden. Theodor Straube, N 3, 1 Ede gegenüber dem „Wilden Mann“.

Frische Nehe Schlegel und Ziemer von 5 Mark an. Vorderschlegel per Pfund 70 Pf. Ragout pr. Pfd. 30 Pf. Wildschwein Geflügel u. Fische in großer Auswahl 41700

J. Knab, E 1, 5, Breitstraße. Fruchtbranntwein und Gewürze zum Ansetzen empfiehlt billig 41697

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Gelegenheitskauf. Erstaunlich billig. Inguard-Schlafdecken à 3.75. 41890 L. Steinthal, D 4, 9.

Barthold Meyer, Schneider. Herren- u. Knabenkleider nach Maass. Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen. D 3, 2. Theaterstraas.

Stuttgart. Neues Tagblatt. Das verbreitetste Blatt Württembergs und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste. Abonnements bei allen Postämtern zum Preise von nur A 2.80 vierteljährlich. Inseratenpreis für auswärtig 20 Pf die Zeile. Reklamen 50 Pf. Tägliche Auflage 30,500 Exemplare. 41898

Prima stückreichen Ofenbrand Ruhrkohlen gewaschene und gestiebt Luftkohlen; deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz liefert zu billigsten Preisen. C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9. Telephon Nr. 134.

Red Star Line. Antwerpen nach New York und Philadelphia. Postdampfer von. 41688

Schellfische in bekannter prima Waare Cablian, Backschollen heute frisch eintreffend, empf. Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Antwerpen nach New York und Philadelphia. 41688

Rhein- und Wesersalm sehr billig Turbot, Cablian, Meerlan, Cablans, Schellfische, Schollen, Hechts, Jander, Lebende Bachforellen zu jeder Tageszeit. Matje, Sardine, Matia-Karlsfel zc. Ph. Gund, Planken. Lebende 41689

6000-7000 Mark auf 2 Hypothek gegen genügende Sicherheit gesucht. 41598 Offerten unter Nr. 41598 an die Expedition d. Bl.

Reparaturen an Galanterie, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gefittet und Bügelien gefertigt. G 6, 2, 8. St. 36569

Krieger-Verein. Todes-Anzeige. 41677 Florian Schwendemann ist gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause N 2, 98 aus statt und erlauben wir unsere geehrten Mitglieder dem Dahingegangenen durch zahlreicher Theilnahme die letzte Ehre zu erwirken. Sammlung Nachmittags 1/5 Uhr bei Kamerad Fr. Eberlein, H 3, 11. Der Vorstand.

**Großer Mayerhof.**  
 Heute Donnerstag, 23. Juni 41694  
**Concert der Gebrüder Herrnsfeld.**  
 Mittleres und hinteres Lokal: Entree 30. Pf. Garten und  
 vorderes Lokal: Entree frei.

Die bekanntesten, sogenannten Mayer-  
**Hof-Komiker** 41693  
 concertieren heute Donnerstag, den 23. Juni 1892 in den  
**Zwölf Apostel.**

**Kaiser Friedrich.**  
 Heute Donnerstag, den 23. Juni  
**Emmy Gärtner-Concert.**  
 Fräulein Ida, Frau und Herr Gärtner, Gesangsduettisten ersten  
 Ranges und des Concertmeisters Herrn Edmund.  
 Extra gewähltes Programm und Prachtcostüme.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.  
 Abendbillet sehen auf Wunsch zur Verfügung.  
 Höflich einladend. 41681

**Schloß Hornegg in Gundelsheim**  
 am Neckar (Württemberg).  
 Station der Bahnlinie Heidelberg-Neckarelz-Heilbronn.  
 Neue, unvergleichlich schön gelegene, sowie überaus prak-  
 tisch und elegant eingerichtete 41021  
**Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt**  
 unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstabsarztes a. D. Dr. Katz.  
 System Kneipp, Ruhn, Schot u. Läßlicher Pensionpreis  
 incl. Arzt und Diener von 3 M. an. Prospekte gratis und franco  
 durch die Direction.

**Butter! Butter!**  
 Vorzügliche  
**Land-Butter à M. 1.10 Pf.**  
 Prachtvolle Sah-Rahm  
**Tafel-Butter à M. 1.30 Pf.**  
 täglich 3 mal frisch empfiehlt 41684  
**Kaufmann,**  
 L 12, 7, Gammelsulzgärten.

**Taunus-Brunnen**  
 anerkannt vorzüglichstes natürliches  
**Tafel-Wasser**  
 und Erfrischungsgetränk 1. Ranges in stets frischer Füllung  
 bei 40404  
 Louis Bärenklau,  
 R 4, 7. Telefon 382.

Die billigste und verbreitetste Zeitung  
 ist unstreitig die in Berlin täglich in 8 Seiten großen For-  
 mat erschienenbe 41851  
**Berliner Morgen-Zeitung**  
 stellt „Wöchentlich Familienblatt“ mit fesselnden Ro-  
 manen. Die große Auflage von mehr als  
 120.000 beweist am Besten, daß die Berliner  
 Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine  
 volkstümliche, sorgfältig geleitete Zeitung befreit.  
 Man abonniert bei allen Postämtern und Land-  
 briefträgern vierteljährlich für 1 Mk.

**Lüchtige Verkäuferin**  
 gesucht mit besten Zeugnissen. 41685  
**Jonas, F 2, 5.**

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4**  
 liefern 41666  
 Prima Ofenbrand, gewaschene und gefiebte  
 Anthraciten, deutsche und englische Anthracit,  
 Braunkohlen-Brickets, Steinkohlen-Brickets  
 zur Heizung der Porzellanöfen. Coed für teilsche Ofen,  
 sowie trockenes Bündelholz frei ans Haus zu billigsten  
 Tagespreisen.  
 Torfstreu und Torfmull, billigster Ertrag für Stroh,  
 (Carbolinum Wingenroth.)

**Beste gewaschene Hausbrand-Anthraciten**  
 rein abgeseichte Waare in 3 verschiedenen Körnungen,  
 für Kess., Regulir., Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt  
 zu den billigsten Tagespreisen die 41093  
**Holz- u. Kohlenhandlung**  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28**  
 Telephon Nr. 438.

**Feilenfabrik und Dampf Schleiferei**  
**Ludwigshafen**  
**Renner & Sigwart**  
 in Ludwigshafen a. Rh.  
 liefert 41348

**Feilen**  
 in jeder Form und nur bester Qualität.  
**Das Aufhauen von stumpfen Feilen**  
 wird prompt und billig besorgt.  
 Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.

**Phot. Atelier**  
 ersten Ranges  
**Herm. Klebusch**  
 Strohmart  
 0 4, 5  
 Trambahnhaltestelle. 84528

**Aufzüge**  
 für electr., hydr., Dampf-, Hand- und Transmissionsbetrieb,  
 speziell  
**Personen-Aufzüge**  
 für Hotels empfohlen  
 Robert Elsässer, Ingenieur, Mannheim.  
 Vertreter von Schmidt, Kranz & Cie. in Nordhausen.  
 Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen, sowie  
 Kostenschätzungen stehen zu Diensten. 83044

**25 JÄHRIGER ERFOLG**  
 15 EHRENDIPLOME  
 18 GOLDENE MEDAILLEN  
**HENRI NESTLE**  
 VEVEY SCHWEIZ  
**H. NESTLE'S**  
**MILCHPULVER**  
 NÄHRUNGSMITTEL  
 FÜR KLEINE KINDER  
 VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN  
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN  
 80008

**VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN**

**CACAO-VERO**  
 ausl., leicht löslicher  
**Cacao.**  
 in Pulver- u. Würfel-Form.  
**HARTWIG & VOGEL**  
 Dresden  
 Zu haben in unserer Haupt-  
 Niederlage bei Frau Modes,  
 Mannheim, P 3, 1. 83279

**Waschen und Bügeln**  
 (Glantzügel)  
 angenommen unter Zusicherung  
 prompter und billiger  
 Bedienung. 84911  
 E 5, 6 dritter Stock.

**Gesunden**  
 1 Heberzieher  
 gefunden Abzuholen P 6, 11.  
 parterre. 41649

**Ankauf**  
 Ein gut erhaltene Zimmer-  
 douches zu kaufen gesucht. 40280  
 Offerte mit Preisangabe unter  
 Nr. 40280 an die Exped. des Bl.  
 Ein Fahrstuhl zu kaufen ge-  
 41190 H 9, 20 1/2, Wirtschaft.

Ein gebrauchtes Pianino zu  
 kaufen gesucht. Offert. unt. Nr.  
 40810 an die Exped. des Bl.  
 Gerogene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel tauf 37872  
 H. Rech. H 5, 1a.  
 Alle Spezereiwaren tauf  
 man gut und billig im 41531  
 Gelladen, Mittelstraße 17.

Zu verkaufen eiserne Bettlade,  
 No. 10, u. 1 ovales Tisch,  
 41933 J 7, 10.  
 1 neuer Kochherd aus der  
 Zeit v. M. Baumüller (Gewinn  
 von der Gewerbe-Ausstellung) zu  
 verkaufen. 41681  
 F 7, 24, 3. Stock.

Ein sehr gutes Federbett zu  
 verkaufen. 41087  
 G 5, 13, 3. Stock.  
 Bewegungsüber noch gut er-  
 haltene, in neues Möbel u.  
 land Beschiebung zu verkaufen.  
 am Q 3, 15, Seitenb. Lufs.  
 Ein gut erhaltenes Scheeren-  
 schleifer-Werkzeug billig zu  
 verkaufen. S 3, 4. 41325  
 Ein schöner, eigener antiker  
 Kleiderschrank u. ein tannener  
 Schrank zu verkaufen.  
 41227 N 4, 15, 2. St.

Vogelhehen, 36 Kuckucken  
 für Ausländer; Kieienkamin-  
 chen, 12-16 Bld. schwer, billig  
 zu verkaufen. H 7, 9 1/2 41316  
 Ein 1. neuer Kinderwagen,  
 1 Kanapee, 1 runder Tisch  
 billig zu verkaufen. 41005  
 E 8, 9, 4. Stock.

Für Schreiner  
 2 fast neue Kaminböde und  
 Schloßel billig zu vert. 41529  
 Dammstr. 29. 4 Trepp. rechts.  
 Schaufenster zu verkaufen.  
 40816 N 4, 12.

**Säugefohle**  
 (Schwarzbrauner Hensch) zu  
 verkaufen bei 41680  
 R. Höfer, Ludwigsb.

**Stellen finden**  
 2000 bis 2500 Mk.  
 Nebenverdienst  
 können Personen jeden Standes,  
 welche ihre freien Stunden  
 durch angenehme Beschäftig-  
 ung ausnützen wollen, erwer-  
 ben. Off. unt. X. 8607 an  
 Rudolf Mosse, Frank-  
 furt a. M. 41668

**Handlungshäusern**  
 und -Geschäften empfiehlt seine  
 ausgebildete Stellenver-  
 mittlung der „Kaufmänni-  
 sche Verein“ zu Frank-  
 furt a. Main. 38630  
 Nachdem unser bisheriger  
 Vertreter für Mannheim  
 krankheitsbedingt unsere In-  
 teressen nicht mehr wahr-  
 nehmen kann, suchen wir  
 einen geeigneten Nachfolger  
 für denselben; nur durchaus  
 leistungsfähige Bewerber  
 wollen sich melden, an die  
**Schaumwein-Kellerei**  
 von Ewald & Co.  
 Radesheim a. Rh. 41680

**Lücht. Spengler,**  
 die selbstständig arbeiten können,  
 u. gute Zeugnisse haben, sofort  
 gesucht. 41468  
 Jean Dittar, Ludwigsbafen,  
 Demshofstraße.

**Lüchtige Zimmerleute**  
 finden sofort Beschäftigung bei  
**M. Ebert,** 40839  
 Weinheim a. Bergstr.

**Häfner.**  
 Ein flottes Scheidenarbeiter auf  
 schwere Stücke findet bei gutem  
 Lohn dauernde Beschäftigung in  
 der 41374  
**Tonwarenfabrik Nesselheim**  
 bei Grünstadt.

Lüchtige Leute als Hausfrer  
 für einen gangbaren Konsum-  
 artikel, möglichst mit Handwagen,  
 gesucht. 41457  
**Müller & Sinning,**  
 Dammstraße 1a, Refektorstabt.

**2 junge Burchen**  
 für Handarbeit gesucht. 41467  
 M 5, 5, Parterre.  
**Solider Burche**  
 in sofortigem Eintritt gesucht.  
 Näheres im Verlag. 40878  
 Bahnhöflicher Fuhrknecht  
 gesucht. 41600  
 P. Veltter, Querstr. 15.

Ein junger, tüchtiger Burche  
 als Hausfrer für einen gangbaren Konsum-  
 artikel, möglichst mit Handwagen,  
 gesucht. 41566  
 G 5, 23a, 3. St.  
 Ein Lehrling oder an-  
 gehende Ladnerin gesucht.  
**Ferd. Mayer,** 41820  
 Schulstraße F 2, 1.

Junges, ordentl. Mädchen  
 für die Hausarbeit zu kl. Familie  
 gesucht. Näh. O 3, 1, Laden  
 und 3. Stock. 41625  
 Ein anständiges Mädchen mit  
 guten Zeugnissen, das etwas  
 machen kann, wird gesucht.  
 41619 H 7, 18, 2 Tr.

Ein sauberes, behagliches Kinder-  
 mädchen, sowie eine perfekte  
 Köchin sofort gesucht. 41581  
 U 6, 11, part.

Ein tüchtige Köchin, die  
 selbstständig kochen kann, wird  
 auch Ziel gesucht. 40800  
 Näheres im Verlag.  
 Ein Mädchen kann bei  
 Kleidermachen erlernen 41338  
 Frau Bernat, Langstr. 10.

**Ordentliche Mädchen,**  
 vorzugsw. vom Lande, für leichte  
 Handarbeit gesucht. 41498  
 M 5, 5, Parterre.

Zwei Mädchen in die Küche  
 gesucht. D 5, 4. 40633  
 Mädchen jeder Art finden bei  
 Juden Stelle bei  
 Frau Höder, R 2, 7, 2 St.

Sofort ein Mädchen aus besserer  
 Familie, zur Erlernung der Wis-  
 menbinderei gesucht. 41490  
 Fräulein Blumenbajar O 4, 7.  
 Gesunde Kanne sofort gesucht.  
 41876 R 3, 2, 2. Stock.

Ein ordentl. Mädchen, aus  
 der Lehr-, zum Nähen sofort ge-  
 sucht. G 7, 12 1/2, 3. St. 41685

**Stellen suchen**  
 Junger Mann sucht in  
 seiner freien Zeit schriftliche  
 Arbeiten gegen mäßige Ver-  
 gütung zu besorgen. 34008  
 Näheres im Verlag.  
 Ein tücht. zuverläss. Metzger,  
 welcher längere Zeit in einer  
 Großbrauerei thätig war, sucht  
 sofort ähnliche Stellung. Aus-  
 kunft wird ertheilt in R 3, 6,  
 2. Stock. 41688

**Bautenmeister**  
 welcher eine Baugewerkschule be-  
 sucht hat, im Zeichnen, Detailieren,  
 Berechnungen und Ausführung  
 durchaus erfahren, sucht per sof.  
 Stelle. Off. unt. X. Z. Nr. 41880  
 an die Exped. des Bl. 41880

Junger Mann sucht Stelle  
 auf einem Bureau, gleich welcher  
 Branche. Offert. unt. Nr. 41504  
 an die Expedition. 41504

Ein geübte Wärterin  
 empfiehlt sich zur Wartung bei  
 Wöchnerinnen und Kranken, so-  
 ferner während der Nacht.  
 Näh. S 2, 6, 3. St. 44904

Weniger Dienstmädchen suchen  
 und finden Stelle gleich und  
 Johannsziel. 40139  
 Bureau Gär, P 3, 2.  
 Zwei gewandte Verkäuferin-  
 nen suchen per sofort Stelle.  
 Spezerei Handlung od. Aus- u.  
 Wollwaren Branche wird beson-  
 dert. Näh. G 3, 16, 3. St. 41600

Ein Anberlohe Frau sucht  
 tagelänger Beschäftigung. 42346  
 T 5, 11, 3. St.  
 Eine gesunde Schenkamme  
 sucht Stelle. Näh. J 7, 19 1/2  
 Hinterhaus, part. 41344

Junge Frau sucht Monats-  
 dienst. Q 6, 10 1/2, 2. St. 41505

**Milchbuefuche**  
 Ein junger Kaufmann sucht  
 per 1. Juli oder später schön  
 möbl. Zimmer zu mieten.  
 Offerten mit Preisangabe unt.  
 Nr. 41518 a. d. Exped. 44618

**Wohnung gesucht**  
 auf 1. Okt. für 1 K. ruh. Sa-  
 mille, 4-5 Zimmer nebst Bad.  
 in gut. Hause u. freier Lage.  
 Offert. mit Preisangabe unter  
 Nr. 41353 bef. die Expedition. 40616

**Magazine**  
 J 8, 25 Werkstätte, Schuppen  
 und Gewerdsplatz zu  
 vermieten. 40680  
 L 2, 3 eine geräumig Werk-  
 stätte mit oder ohne  
 Wohnung zu vermieten. 37971

M 2, 13 Werkstätt ober  
 Lagerraum  
 zu verm. Näh. 2. St. 41469

S 1, 14 Scheuer, Stall und  
 Wohn. zu v. 41007  
 U 6, 27 großer Saal u.  
 eine schöne Werk-  
 stätte mit oder ohne Lagerraum  
 zu v. Näh. 2. Stock. 30088

**Fabrikgebäude**  
 an Bahn u. Wasser gelegen,  
 mit Dampfkrast, Schuppen,  
 Speicher u. Hofraum unter  
 günstigen Bedingungen zu  
 vermieten. 34048  
 Näheres im Verlag.

**Läden**  
 B 2, 10 1/2 zwei Comptoir-  
 Räume sofort zu verm.  
 30628

**D 3, 1** part., 2 helle Part., 1 Zim. als Bureau zu vermieten. 41312

**E 3, 14** Planken, Laden zu verm. 40785

**F 4, 21** part., Laden ober Bureau m. Lager-raum sof. zu verm. 41613

**F 7, 12** Laden für Spe-rieries u. Victualien-geschäft gut geeignet, mit Wohnung zu verm. 40150

**N 3, 16** 2. St., ob. 6 Z., 16. Zim. mit Wohn. bis 15. August zu verm. Näh. Weggeleben. 39671

**G 4, 3** Laden mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 39809

**G 5, 1** geräum. Laden mit groß. Scharfenstein und daranstehendem Zim. billig z. v. Näheres im Laden. 40799

**H 9, 4** 1 Laden mit Wohn-ung, als Comptoir geeignet, zu vermieten. 40473

**L 17, 19** "Bähringer Löwe" ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

**M 8, 11** 1 schön. Laden billig zu vermieten. 41493

**Kunststraße N 3, 11** Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. zu erfragen 1 Straße hoch. 39236

**N 3, 16** Laden zu vermieten. 40658

**O 4, 17** Kunststraße, Laden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423

**O 5, 15** Laden ob. Bureau (sof. zu verm. Näh. P. 6, 21, 2. St. 41489

**S 4, 89** Spegeteichen m. Ein-richtung, Wohng., Ma-gazin, Keller sof. zu verm. Näheres 2. St. 40754

**T 6, 21** Laden mit Wohn-ung, 12 für jedes Geschäft, hauptsächlich für Friseur geeignet zu vermieten. 41659

Ein mittelgroßes Haus in Mannheim mit mehreren Wohn-ungen ist zu vermieten. Der Wirt hat das Vermieten und Einkassieren der Miete selbst zu besorgen und muß Kautions oder Bürgen stellen können. 41415

Näheres im Besatz.

Zu nächster Nähe des Frucht-marktes ist ein Comptoir sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei Joseph Ost-mann, H 7, 27. 40306

Laden mit und ohne Wohn-ung, sofort zu vermieten. 35403

Jacob Doll, Z 2, 1.

**Kingstraße, Ecke des Jungbuhfes.**

Schöner Laden m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41387

Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stod.

**F 1, 3** Dreieck, 3. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., an eine ruhige Familie sof. od. später z. v. 41671

**F 3, 8** 1 Pensionat. mit Küche pr. 1. Juli zu vermieten. 40143

**F 7, 20** ein neu herge-richteter 3. St., 7 Zimmer u. Zubeh. sof. preisw. zu verm. 40543

**Näh. Comptoir part.**

**G 5, 1** schönes leeres Mon-atszimm., nach dem Soie, zu vermieten. 40799

Näheres im Laden.

**G 5, 7** Seitenb., 2 Zim. u. Küche mit Abfahlfuß zu vermieten. 41336

Näh. K 9, 12, 2. Stod.

**G 6, 10** 1 kleine Wohnung zu verm. 41549

**G 7, 6** 2. Stod., 6 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 37514

**G 7, 21** nächst der Ring-straße, schöner 3. Stod., 8 Zim. und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 34958

**G 8, 17** 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mansard. mit Zubeh. zu verm. 41330

**G 8, 18** 2. St., Zimmer u. Küche z. v. 41422

**G 8, 26a** 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 41401

**H 3, 7** 3. Stod., 1 schöne Wohnung, 6 Zim. und Küche mit Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 40632

**H 3, 12** 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. K 8, 10a, 2. St. 41009

**H 4, 19/20** Seitenb., 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Preis 18 Part. 41311

**H 5, 1** 3. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zu-beh. per Septbr. zu v. 41494

**H 7, 8a** Wohnung: 2 Zim., Küche, ferner 1 Zim. u. Küche, sowie ein einzelnes leeres Zim. pr. Mitte Juni zu verm. Näh. parterie. 40046

**H 7, 13** ist der 1. Stod., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Man-sarden, Keller und allem sonstigen Zubeh. zu ver-mieten. 40494

Zof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

**H 7, 15** Ringstraße, Partierewohnung, 5 Zimmer mit Zugeh. per 1. Sept. zu v. 40822

Näheres im 2. Stod.

**H 7, 16** Ringstr., schöne Wohn. im 2. St., 5 Zim., Küche, Garderobe u. sonst. Zubeh. zu verm. 41270

Näheres. H 7, 18, 2. St.

**H 7, 25** Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 37673

**H 8, 4** 2. Stod., abgeschl., 3 schöne helle Zimmer, Küche, Mansard. u. Zubeh. z. v. Näh. 2. Stod. rechts. 41391

**H 8, 4** Dinst., Zim. u. Küche zu verm. 41392

**H 8, 4** Werkstatt ob. f. Sager-raum z. v. 41393

**H 8, 33** 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugeh. per 1. September preisw. zu vermieten. 39080

**H 8, 38** 2 gr. schöne Zim. m. Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Stod. 40652

**H 9, 2** nächst der Ringstr., hübsche Part.-Wohn-ung, 3 Zim. u. Küche bald. z. v. 40923

**H 9, 4** 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 41180

Näheres Parterie.

**H 9, 14** 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 41324

**H 10, 5** 2 Zim. u. Küche im 2. St., abgeschl., z. v. 40447

**H 10, 7** Saunen-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40879

**J 2, 5** 4. St., 3 sch. Zim. u. Küche z. v. 41345

**J 4, 13** 2 Zim. mit Küche zu verm. 39732

**J 5, 13** 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 40878

**J 5, 15** eine Wohnung zu vermieten. 40649

**J 7, 27** part., 3 Zim. und Küche billig zu vermieten. 41334

**J 8, 25** 3 Zim. und Küche zu verm. 40879

**K 2, 10** kleine, freundl. Wohnung im Seitenbau des Vereinshauses an stille Familie zu verm. 40433

**K 2, 13** Ringstr., part. u. 4. St., 3 Zimmer, Küche, Waab. und Zubeh. z. v. Näh. 2. Stod. rechts. 41672

**K 2, 14** Neubau, (schöner 2. St., 4 Zim., Balkon, Küche und Zubeh. zu vermieten. 41506

**K 3, 1** 1 eleganter 3. Stod., bestehend aus 6 Zim. u. Zubeh. bis Mitte August z. v. Zu erfr. K 3, 1, part. 40829

**K 3, 1** 1 eleganter 3. Stod., bestehend aus 6 Zim. u. Zubeh. bis Mitte August z. v. Zu erfr. K 3, 1, part. 41385

**K 3, 11** Wohng., 4 Zim. u. Zub. a. b. Ringstr. geb. z. v. Näh. part. 41322

**K 3, 11** Mansardenwohnung 1-2 Zim. u. Küche auf die Ringstr., an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. 40812

**K 4, 8** 1 Zim., Küche u. 2 Keller zu v. 41012

**L 2, 1** Vertheuertes Haus ist per Oktober zusammen oder getheilt zu verm. Die Wohnungen werden neu ausgestattet und finden event. Wünsche Berücksichtigung. Näheres durch Agent Zilles, N 5, 11b. 40006

**L 2, 4** 3 Saunen-Zim. mit 3 Keller zu v. 40146

**L 4, 4** 3. St., D. 1 gr. l. S. f. 8 Mor. 41347

**Belle-Etage**

**L 13, 1** Wohnhaus, Schloß-gartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 18, 17, 4. St. 37510

**L 14, 10** 4. St., eleg. Wohnung, 6 Zim., Badezim. u. per sofort zu vermieten. 40281

Näheres bei G. Kallen-berger, Baumeister.

**L 15, 9** 3. St., nahe des Hauptbahnh., eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. part. daselbst. 41004

**Zu vermieten parterie.**

**N 3, 4** abgeschl. Wohnung von 2-3 groß. Zim. und Küche im Hof, auch als Bureau geeignet. 40451

**N 4, 9** eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person (sof. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 34975

**O 4, 11** 1 schöne Man-sarden-Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute bis 1. September zu vermieten. 41507

Näheres 2. Stod.

**O 4, 12** der zweite Stod. zu verm. 41164

**O 7, 16** Bel.-Etage, 6-7 Zimmer m. Zu-beh. zu vermieten. 40283

**P 1, 12** Planken u. Parade-platz, 1 Wohnung 3 Treppen hoch, zu v. 40685

Näheres im Laden daselbst.

**P 5, 4** 2. Stod. zu vermieten. 40437

**P 7, 9** Partierewohnung, 4-5 Zimmer z. v. Näheres P 7, 18. 38738

**P 7, 15** Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 40007

**Q 4, 3** der 2. St. z. verm. Näh. 2. St. 40483

**Q 4, 5** 2. Stod. sofort bezie-bar zu verm. 40584

**Q 4, 7** 2. St., 3 Zim., Küche und Zubeh., sofort bezieubar, zu verm. 41050

**Q 5, 13** Part.-Wohn. zu verm. Näheres 2. St. 41197

**Q 5, 16** Zimmer, Küche u. an ruhige Leute z. v. 40883

**R 4, 2** im Seitenbau, 2 Zim. u. Küche z. v. 39768

**R 4, 16** 3. Stod., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 41513

**R 7, 1** Friedrichsring, 2. 3. u. 4. Stod., je 6 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näheres R 7, 1b. 39476

**S 1, 13** 2. St., 1 schön. Wohnung, besteb. aus 4-5 Zim., Küche nebst Zu-beh. sofort zu verm. 39486

**S 1, 13** 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteb. aus 6 Zim., Küche und Zubeh. sofort zu verm. 39485

**S 1, 15** 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche, Kuchensch. ist sofort billig zu verm. Näh. 2. St. 40667

**N 3, 2** schöne Part.-Woh-nung bestehend in 5 Zim. und Zubeh. ganz oder getheilt bis 1. Sep-tember zu verm. 40714

**S 3, 3** Dinst., gr. Zim. u. Küche u. Anfang Juli z. v. 40001

**S 4, 89** 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. 40755

**T 1, 1** Dreieck, abgeschl. 3. St., 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Keller an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 41318

**T 1, 2** freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 41033

**T 2, 21** eine kleine Woh-nung an 1 einz. Person zu vermieten. 40845

**T 3, 15a** 2. St., Zim. u. 1 Werkstätte zu v. Näheres H 3, 13. 39508

**T 6** Friedrichsring, je 4 Zim. mit Zubeh., 2. 3. u. 4. Stod. zu vermieten. 38477

Näheres R 7, 1b.

**T 6, 1** 2. St., 5 Zim. und Küche, event. Part.-Wohn., 3 Zimmer und Küche mit Zubeh. zu vermieten. 41688

**U 1, 9** Dreieck, 1 schöne abge-schlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres U 1, 9 1/2, 2. St. 40619

**U 6, 27** schöner 2. Stod., 3 große Zimmer u. Küche zu vermieten. 40806

**U 6, 27** schöne Partierewohn-g., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 40807

**U 6, 27** schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stod. 40808

**Neckargemünd.**

**Zu vermieten** eine hübsche Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubeh. p. sofort oder später. Preis 350 Mark. Haus Nr. 24. 41658

Wegen Wegzug eine eleg. Wohnung, 7 Zimmer, 3 Man-sarden, alle Bequemlichkeiten, in nächster Nähe des Bahnhofs, gegenüber dem Schloßgarten, 3 Treppen hoch, per 1. Juli oder später vortheilhaft zu verm. Näheres in der Exped. 41296

**Waldhofstraße 40.** 2 Zim. u. Küche zu verm. 41124

**2** schöne Zimmer mit oder ohne Möbel, an 1 besseren Herrn oder Dame zu verm. Näheres H 7, 27, 3. St. 40546

**Friedrichsbergstr. 6.** 3. St., in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche mit freier Aussicht an ruh. Leute zu verm. 40779

Näheres 3. Stod.

**Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchenbier, Z 2, 1, Redar-garten. 35600**

**Dammstr. 75.** St., Vorder-haus, 1 Zimmer u. Küche an solche Leute ohne Kinder zu vermieten. 39968

**Schweiggerstr. 44c.** 2 Zimmer u. Küche z. v. 40796

**Kleinere und größere Woh-nungen zu vermieten.** 41149

Näh. F 2, 9a, 2. St. oder S 3, 16. Laden.

**Dammstraße 9.** Freundliche Mansardenwohnung, 4 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, z. v. 40310

**Möbl. Zimmer**

**A 1, 8** 2. Stod. möbl. Zim. zu verm. 41029

**B 1, 1** zwei schöne, elegant möblierte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermieten. 40592

**B 1, 8** part., schön möbl. Wohn-u. Schlaf-zimmer zu verm. 40955

**B 2, 4** 3. St., möbl. Zim. vom 1. Juli ab z. v. 41467

**B 2, 6** schön möbl. Zimmer zu verm. 41288

**B 4, 10** einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

**B 5, 14** part., 1 gut möbl. Zim. oder Wohn-u. Schlafz. per 1. Juli, auch 1 einz. möbl. Zim. zu verm. 41414

**B 6, 9** 2 ineinandergehende Part.-Zim., Wohn-u. Schlafz., möbl. od. unmöbl., preis-würdig zu verm. 41603

**B 6, 13** part., 2 ineinander-g. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 40601

**C 1, 14** 2 Zr., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 40824

**C 1, 16** zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sof. zu verm. 34831

Näheres im Laden.

**C 3, 19** 1 hübsch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Ein-gang, per 1. Juli z. v. 41225

**C 4, 1** Schillerplatz, 2 Zr. h. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40182

**C 4, 5** 2 Treppen hoch, 1 fein möbliertes Zimmer per 1. Juli zu verm. 41293

**C 4, 20/21** 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

**C 8, 10** Ringstr. part., ein möbl. per 1. Juli zu vermieten. 41701

**D 2, 1** 3. St., N. möbl. Zim. m. Penz. z. v. 41651

**D 2, 1** 3. St., möbl. Balkon-Zimmer z. v. 41600

**D 4, 2** 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer, Wohn- nebst Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 41882

**D 5, 5** 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 40844

**E 2, 17** 3 Zr., Planken, Preis 9-12 M. z. v. 41280

**E 3, 1** nächst d. Planken, 2 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 38431

Näheres Café Dunkel.

**E 3, 17** 1 Zr., 1-2 möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 41197

**F 2, 12** 2. St., 1 einf. möbl. Zim. bill. zu v. 41582

**F 3, 4** 1 gut möbl. sowie ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 39788

Näheres 2. Stod.

**F 4, 21** 1 Treppe, schön möbl. Zim. zu verm. 41192

**F 5, 3** möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41404

**F 6, 1** part., 1 hübsch möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 41335

**F 8, 14** 4. St. links, ein möbl. Zim. an 2 sol. Arbeiter sof. zu verm. 41676

**F 8, 14** 2. St. rechts, ein gut möbl. Zim. m. Kost an 1-2 Herren sofort zu v. Ebenfalls ein einf. möbl. Mansardenzimmer. 41679

**G 3, 5** 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 41152

**G 5, 4** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 39989

**G 5, 5** 1 Zr. hoch, 2 gut möbl. Zim. zu verm. 40587

**G 5, 9** Laden, 1 schön möbliertes Zim. zu vermieten. 41105

**G 6, 1** ein möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten. 41358

**G 8, 16** 3. Stod., schön möbl. Zim. bis 1. Juli zu verm. 41134

**G 8, 20** 4. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 40770

**H 1, 11** 2. St., schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 40506

**H 3, 3** 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 41174

**H 5, 1** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Wirtschaft. 40664

**H 6, 1** freundl. Zim. mit zwei Betten zu vermieten. Näh. 3. St. 41664

**H 7, 12** 1 fein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Penz. sof. zu verm. 37289

**H 9, 4** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 40818

**H 9, 17** 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. bill. zu vermieten. 41153

**K 2, 15b** 1 Treppe, mehrere gut möbl. Zim. zu vermieten. 40133

**K 3, 6** 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 40050

**K 3, 11** 3. St., ein schön möbl. Zim. a. b. Str. gehend, für 1 od. 2 Herren, m. guter Pension (Monat 45 M.), ob. ohne Pension z. v. 40386

Näh. Adler.

**L 2, 3** gut möbl. Zimmer zu verm. 38917

**L 2, 6** part., 1 möbl. Zim. 1 verm., sowie 1 großes leeres Zimmer. 41487

**L 11, 1** 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näheres über 2. Etage. 33041

**L 11, 29** 3. Stod., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 40822

**L 13, 16** 3 Zr., gut möbl. Zim. z. v. 41673

**L 17, 16** 1 Zr., nächst dem Bahnhof, möblirt. Zimmer zu verm. 40822

**L 17, 17** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 41514

**L 18, 4** part., sehr schön möbl. Zim. zu verm. 41512

**M 3, 7** schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermieten. 36354

**M 3, 7** drei schön möblierte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermieten. 38635

**M 4, 8** 1 frdl. gut möbl. Zim. im 2. Stod. zu v. 40935

**M 5, 2** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 41209

**N 3, 15** 2 Zr., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. od. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 41287

**N 3, 15** 3 Treppen, hübsch möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 41369

**N 3, 17** eine Treppe hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Penz. zu verm. 41569

**N 3, 18** 2 Zr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 40670

**N 4, 22** schön möbl. Zim., 1 Etage hoch, bis Anfang Juli oder später zu vermieten. 41333

**O 3, 2** vis-à-vis dem Tele-graphenamt, 2 inein-andergehende fein möbl. Zim. zu vermieten. 40493

**O 4, 15** (Waldesmarkt), schön möbl. Zim. zu verm. Näheres 4. St. 40626

**O 6, 3** part., 1 einf. möbl. Zim. für 12 M. per 15. Juni od. später zu v. 40310

**O 7, 12** 1 gut möbl. sowie ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 39788

**Q 3, 15** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu vermieten. 40612

**Q 7, 4** 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41386

**Q 4, 22** 2 gut möbl. Zim. an ein oder zwei Herren zu vermieten. 41169

**Q 5, 13** möbl. Zim. zu verm. Näheres 3. St. 41198

**Q 6, 5** möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 40539

**R 3, 11** 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 41581

**S 1, 6** gut möbl. Zim. m. sep. Eing. billig z. v. 40006

**S 1, 12** 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 41332

**S 1, 13** 2. St., 1 schönes, helles, möbl. Zim. sofort zu vermieten. 39487

**S 2, 2** 2. St., möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren z. v. 40007

**S 2, 8** III, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 40556

**S 2, 15** 3. Stod., 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermieten. 32778

**T 1, 2** fein möbl. Wohn-u. Schlafz. im 2. v. 41033

**T 2, 4** 1 einf. und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per 15. Juli od. später bill. zu verm. Näh. 2. Stod. 41597

**T 2, 22** die Straße geh. sof. zu vermieten. 41508

**T 5, 1** 3. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 40581

**T 6, 3** 1 schön möbl. Zim. bis 1. Juli z. v. 40880

**U 1, 1** Dreieck, 1 schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 40609

**U 5, 13** 2. Stod., 1 schön möbl. Zim. auf den Ringb. geh., sof. zu v. 41135

**U 5, 27** 2 Treppen, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang vor der Glocke, bis zum 1. Juli billig zu vermieten. 41511

Ein gut möbliertes Zimmer mit separat. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 41166

Näheres H 2, 17, 27, 3. St.

Ein großes, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu v. Preis mit Kasse 18 M. Feuerwehrtreigh., Seidenheimerstr. 9. 39782

Kl. Wallstraße Nr. 7, hübsch möbl. Partierew. Zimmer u. b. Straße zu verm. 39966

Zwei hübsch möbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 40616

Näheres in der Expedition.

Ein elegant möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort bezieubar zu vermieten. Näheres H 2, 19, 2 Treppen, am Marktplat. 41850

**(Schlafstellen.)**

**C 1, 15** 3. Stod., 1 gute Schlafst. für einen bes. Arbeiter zu verm. 41517

**F 5, 23** 3. St., Schlafst. zu verm. 41154

**G 4, 8** Partierew. Schlafst. zu verm. 41510

**H 4, 1** 4. St., gute Schlafst. a. b. Str. geh., sof. z. v. 41486

**H 5, 16** gute Schlafstellen zu verm. 40654

**H 7, 30** 4. St., Schlafst. zu verm. 40611

**L 18, 9** Schlafst. an Ort. od. Pr. z. v. 40999

**S 1, 6** 3. St., 2 Schlafst. für sol. Arb. bill. z. v. 40804

**S 3, 2** 3. St., Schlafst. 2 sof. zu v. 40811

Kost und Logis

**B 2, 10** 3. St., 1 sch. Kost u. Logis 41292

**F 4, 11** 2. St., Kost u. Logis zu verm. 41205

**S 2, 8** 3. St., Kost u. Logis m. sep. Eing. 41198

Verhütung finden Kost und Logis. Näh. im Bes. 41866



M 3 No. 9. Scheffele's. M 3 No. 9.

Ausschank von vorzüglichem Sommer-Lager-Bier aus der Zacherl-Bräuerei Gebrüder Schmederer, München.

Billigste Bezugs-Quelle

Ausverkauf

in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Betttüchern, fertigen Kissen und Deckbettbezügen, Handtüchern, Tisch-tüchern und Servietten, Theegedecke mit 6 und 12 Servietten, Kaffeedecken, Manilla, Peluche-Tischdecken, Piqué- und Waffeldecken, Steppdecken, wollenen und Molton-Schlafdecken, Bettfedern und Daunen, Matratzen, fertige Betten mit Holz- und Eisenbettstellen.

D 4, 9. L. Steinthal. D 4, 9.

Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer... A. Aerzten b. nervösen Leiden empfohlen. Beruhig. u. stärkend.

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein. Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer doppelten Ausgabe und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Klarheit der Nachrichten zu genügen.

Abonnement-Einladung

Neue Würzburger Zeitung

Würzburger Anzeiger und Handelsblatt. Täglich 2 mal in großem Format.

Die verbreitetste liberale Zeitung Unterfrankens und der benachbarten Landestheile. Die 'Neue Würz. Ztg.' ist nicht nur die best unterrichtete, sondern auch, namentlich durch ihre Abendausgabe die am raschesten von allen Zeitungen der Reichshauptstadt über die in der Reichshauptstadt und in den Provinzen vorgehenden Ereignisse in Kenntnis setzende Zeitung.

Abonnementpreis: 2 M. pro Quartal.

Abonnement nehmen alle Postexpeditionen und Postboten entgegen.

Avis für Damen. Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Krisuren werden von mir selbst auf das Geschmackvollste ausgeführt. Nähere Preise. F. X. Werek, Damentrifteur, D 5, 14.

Baumeistern und Unternehmern. Hydraulischer Sackkalk und Salkement für Beton und Bauten u. u. Heineich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft.

Die sämtlichen Mannheimer Banken und Bankiers machen hiermit bekannt, daß vom 1. Juli ab an Sonntagen ihre Büreaux und Kassen geschlossen sind. Mannheim, 21. Juni 1892.

General-Anzeiger für die Stadt und den Bezirk Ludwigshafen am Rhein. Amtliches Organ für den Amtsbereich Ludwigshafen a. Rh. Auflage über 10,000. Jährlich über 80,000 Inserate.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung (Köln Nachrichten) Herausgeber Dr. Hans Aleser. In Köln, Zeitungspresse Nr. 8817a, erscheint täglich und kostet 3 Mark vierteljährlich.

Karl Gordt 63, Ha Mannheim 63, Ha. Telefon Nr. 664. Spezialität: Elektrischer Thüröffner.

Mayer & Kraut, Mechaniker. Schwägerstr. 41. Spezialität: Fahrräder & Zubehörtheile.

Ruhr-Fettschrot. In. höchste Qualität, direkt aus dem Schiffe; geföhrte Ruhr- und Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt sich. Jac. Hoch, Telefon Nr. 438.

Table with columns for Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim. Lists various items and their prices.

Die Gewinne können bis auf Weiteres gegen Abgabe der Loose in Empfang genommen werden und zwar Dienstag, den 21. Juni, Nachmittags von 2-5 Uhr und die weiteren Tage bis Donnerstag, den 23. Juni, Morgens von 9-11 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr.

Grosser Ausverkauf in 41491 Kinderwagen. Größte Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. D 2, 14.

Hypotheken-Darlehen. Die Deutsche Hypothek-Bank in Meiningen gewährt hypothekarische Darlehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Generalvertretung für das Großherzogthum Baden.

Nationaltheater. Donnerstag, den 23. Juni 1892. 98. Vorstellung im Abonnement B. Der Wasserträger. Oper in 3 Akten, aus dem Französischen übersezt von J. H. W. Wulff von Cherubini.